



# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861



**vom 03. Juli 2025**

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.  
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

**Auflage: Verteiler von rund 2.400 Konten**

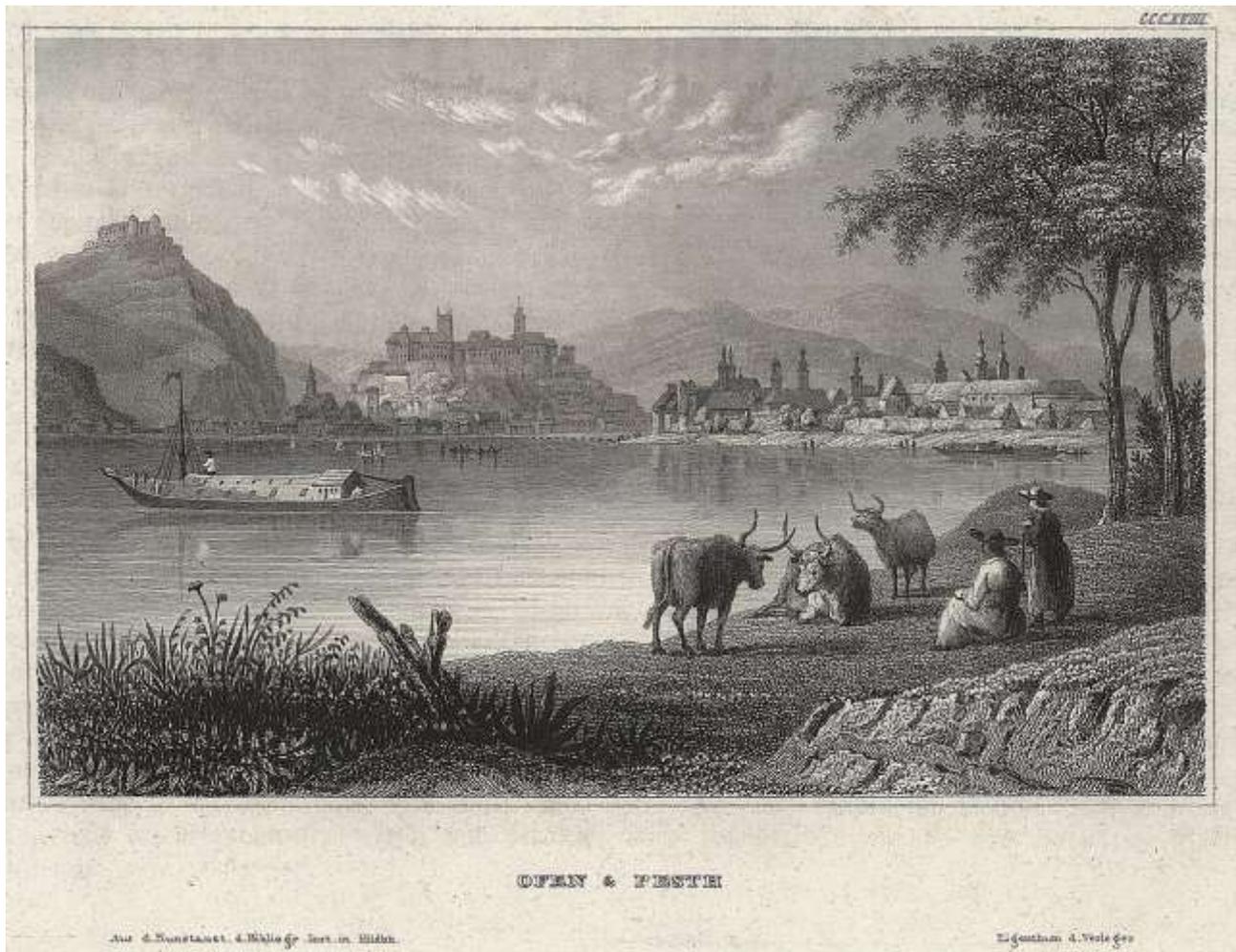
[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

**Anschrift der Redaktion: [agom.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)**

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen



Ofen [ungar: Buda] und Pest, Panorama um 1840.- Meyer's Universum, oder Abbildung und Beschreibung des Sehenswerthesten und Merkwürdigsten der Natur und Kunst auf der ganzen Erde. 7. Band Bibliographisches Institut, Hildburghausen.- *Aufnahme gemeinfrei Wikipedia*

Seiten A b bis A c: Übersicht in Karten

Seite A d: Impressum

Seiten A e bis f: Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A mit insgesamt vier Seiten von Seite A I bis A IV



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung\\_Europas.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png)

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

---

Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im

Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>



*Das dem Deutschen Reich nach 1918 bzw. nach 1945 im Osten abgenommene und geraubte Gebiet (ohne Sudetenland), projiziert auf die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Es handelt sich um 165.000 Quadratkilometer, wovon über 90 Prozent an Polen fielen, allein nach dem Zweiten Weltkrieg 103.057 Quadratkilometer.*

**IMPRESSUM**

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.  
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.  
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz  
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



**Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 861 vom 03.07.2025:**

**Montag, 30.06.2025, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)**

**Der nächste Rundbrief Nr. 862 erscheint voraussichtlich, am Donnerstag, dem 07.08.2025.**

**Redaktionsschluss für AWR-862: Montag, 04.08.2025, 12:00 Uhr**

***Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!***

***Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!***

***Wir sind keine Tageszeitung!***

## Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:

*Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit:*

Tanzgruppe „Beschwingter Kreis“ – Leitung Horst Teschendorf  
Chinesische Tanzgruppe Berlin – Leitung QunZu  
Montagsgruppe Selerweg-Griechischer Tanz – Leitung Thomas Bakalios  
Folklore Tanzkreis – Leitung Marlies Hartung



### REISEN UND WANDERN

Reise und Wandergruppe „Post-Senioren“ – Leitung Hans-Eckhard Bethge  
Erlebnisreisen – Leitung Detlef Lohmann



### REPAIR CAFÉ

Repair-Café – Leitung Rüdiger K. Büttner

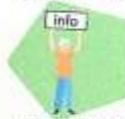


### UND WAS GIBT ES AUCH NOCH?

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige – Leitung Marina Dillmann  
Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Briefmarken – Leitung Wolfgang Hartmann  
Seniorengruppe Feierabend – Leitung Friedrich Limbach  
Auszeit für die Seele – Leitung Ivette Nitsche  
FAL-Freude am Leben e.V. – Leitung Rosita Schiffler  
Hausfrauen-Trödel – Leitung Eveline Zitzlaff

Die Gruppen haben alle eine Gruppenleitung, die ehrenamtlich tätig ist und Interessenten und Neueinsteiger gerne berät.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns bitte an.  
Wir beraten und vermitteln Sie an eine unserer Gruppen.  
Wir stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wenn Sie eine Gruppe gründen möchten.



### KONTAKT

Michael Mielke, 0176 – 34 66 58 27  
michaelmielke1000@t-online.de  
Zusätzliche Informationen finden Sie unter  
[www.seniorenmitpower.com](http://www.seniorenmitpower.com)



# Aktiv im Alter – Gemeinsam statt einsam



## 50 Jahre Dachverband – Ein Rückblick, aber auch ein Ausblick

Anfang der 70er Jahre kamen in Steglitz die ersten Seniorengruppen zusammen, um ihre Freizeit zu gestalten. Unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ gründeten sie am 5. September 1973 den Dachverband Steglitzer Seniorenvereinigungen unter der Leitung von H.J. Behrendt. Bis 1991 war der Dachverband auch gleichzeitig Seniorenbeirat im Bezirk und nahm Aufgaben wahr, die heute von der Seniorenvertretung übernommen worden sind. Mit der Verschmelzung der Bezirke Steglitz und Zehlendorf fand die Anpassung des Dachverbandes statt, so dass es heute den Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen gibt. Das Interesse der älteren Bevölkerung an aktiver Freizeitgestaltung hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Heute sind 55 Mitgliedsgruppen in 8 Sparten organisiert. Der Dachverband ist überparteilich, unabhängig, gemeinnützig und wird vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und vielen Spendern unterstützt und gefördert. Was ist Aufgabe des Dachverbandes in der Zukunft? Nicht nur gestern, sondern auch heute und morgen gilt es, Menschen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihrem Leben einen schöneren Sinn geben kann, die fördert und zusammenführt. Es steht für unsere Zielsetzung, Abwechslung und motivierende Gruppenerlebnisse zu organisieren und wegzukommen von Langerweile. Der Dachverband wird auch in Zukunft als Sprachrohr für und Bindeglied zwischen Senioren und Bezirk auf ehrenamtlicher Basis zu verstehen sein und daher ein nicht weg zu denkender Faktor bleiben.



### UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

#### FOTO UND VIDEO

Fotoclub Steglitz-Zehlendorf – Leitung Reinhard Krause  
Berliner Tonfilm Amateure e.V. BTA – Leitung Inga Winterfeldt



#### GYMNASTIK UND YOGA

Cantienica-Beckenboden- und Rückentraining  
– Leitung Corinna Buchholz  
Yoga 50+ – Leitung Sabine Goldbach  
Gymmis – Leitung Heidrun Kistler  
Trampolinfitness – Leitung Tania Lipowski  
Chi Gong Gruppe – Leitung Dr. Ortwin Lüers  
Sportgruppe – Leitung Martina Lutter-Walther  
Old Gymnastics Boys – Leitung Michael Mielke  
Gymnastikgruppe Trimmis – Leitung Ilona Nixdorf

Yogagruppe – Leitung Hildegard Pätzold  
Taiji Gruppe – Leitung Wolfgang Wagner



### KARTENSPIELE UND SCHACH

Doppelkopf für Nichtraucher – Leitung Conny Amor  
Bridge Sport Club Nr. 6 – Leitung Claus-Dieter Barnowski  
Canasta – Leitung Eva-Maria Fornarelli  
60 + Doppelkopf ohne 9! – Leitung Hans-Jürgen Rook  
Bund Schachgruppe – Leitung Abdollah Safai-Nia  
Skatfreunde ,09 – Leitung Thomas Scherzer  
Skatfreunde Kute 85 – Leitung Wolfgang Schuttsch  
Skatgruppe – Leitung Jürgen Seidel  
Doppelkopf für Nichtraucher „Moonlight Gamblers“  
– Leitung Kurt Thiede  
Bridge – Leitung Wolfgang Walter  
Skatgruppe – Leitung Sylvia Weihe



### KREATIVES GESTALTEN

Malen – Leitung Monika Fischer  
Malen „Berliner Palette“ – Leitung Renate Heckert  
Porzellanmalen – Leitung Gabriele Tschampel  
Acrylmalgruppe – Leitung Antonia Vogt



### MUSIK UND TANZ

Nefatari – Orientalischer Tanz – Leitung Gisela Altintas  
Seniorenorchester Berlin-Zehlendorf – Leitung Renate Blauert-Catudal  
Alphorn – Leitung Horst Jaitner  
Shanty-Chor Berlin e.V. – Leitung Peter Keller  
Kapelle B/The Dixies/September – Leitung Karl-Josef Lenz  
Square Up's SDC – Leitung Günter Löscher  
Ess Choreal – Leitung Gisela Manz  
Frauenchor – Leitung Heidrun Nicking  
Dynamite Devils Berlin SDC – Leitung Rainer Peter  
Honey Bears SDC – Leitung Carsten Rauter  
Rubber Dollies SDC – Leitung Erika Schütten  
Naturton-Salon – Leitung Gesa Schumann  
Orientalischer Tanz – Leitung Alexandra Staats

## Teil A

### Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)

Titelseite	Seite A a
Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	Seite A b
<i>BRD und die Gebietsverluste des Deutschen Reiches seit 1918</i>	Seite A c
<b>Impressum</b> / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A d
Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen: Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich	Seiten A e – A f

Inhaltsverzeichnis	Seiten A I – A V
--------------------	------------------

Rechtsradikal?	Seite A 00
Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken	Seite A 01
Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus. Von Georg Dattenböck	Seiten A 02 – A 03
Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch	Seite A 04

#### **A. a) Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes** **Seite A 1**

Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes

#### **A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbrief** **Seiten A 2 – A 12**

- 01. a-c)** Offener Brief zur Anmeldung zum Schöneberger Nachbarschaftsfest am 24.05.2025 an den Bezirksbürgermeister von Berlin Tempelhof-Schöneberg und Briefwechsel hierzu
- 02)** Finanzströme in Millionen-, ja Milliardenhöhe fließen aus Steuermitteln. Nein, nicht in den Erhalt ostdeutscher Kulturen der Vertreibungsgebiete, sondern... Lesen Sie, handeln Sie!
- 03)** Leseempfehlung zum „Tag der Befreiung“, *siehe auch Seite C 8*
- 04)** Bundesamt für Kartographie hat Kartennachdruck eingestellt. Einstellung des Nachdrucks von historischen ostdeutschen Karten führt zu Irritationen. Von Birgit Aldenhoff
- 05)** Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025

#### **A. c) Aufruf zur Unterstützung** **Seiten A 13 – A 18**

- 1)** Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2)** BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung
- 3)** Hilferuf der „Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e. V.“
- 4)** Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 18
Du musst denken ....	Seite A 18

**A. d) Forderungen und Grundsätze**

Seite A 19

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)>

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

**A. e) Fördermöglichkeiten**

Seite A 20

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf  
<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

Seiten A 21 – A 40

- 01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen
- 02) Wir suchen Fluchtberichte...
- 03) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
- 04) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 05) Westpreußischer Gesprächskreis
- 06) Tagesfahrten: Bahnfahrt nach Wismar, 19.07.2025 (Deutschlandticket)
- 07) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“
- 08) Kleine Weichsel-Zeitung. Mitteilungsblatt des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e. V. 57. Jahrgang, Celle, den 1. Juni 2025, Nummer 2 **[Auszug]**
- 09) Stuhmer Heimatbrief. Herausgegeben von der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme). Nr. 107, Bremervörde, Juni 2025. **[Auszug]**
- 10) 14.06.2025, Treffen des Heimatkreises Grenzmark

- 11) Schneidemühler Heimatbrief. 20. Jahrgang, 2. Ausgabe April/Mai/Juni 2025 **[Auszug]**
- 12) Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien). 73. Jahrgang, Juli / August 2025, Folge 07 / 08

**A. h) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten A 41 – A 77**

- 01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025
- 02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025
- 03) Deutsches Kulturforum östliches Europa
- 04) 22.07.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: Schreibwerkstatt
- 05) 15.08.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner: Wanderkino im Garten – Stumme Filme und Musik-2025
- 06) 30.09.2025, Polnische Akademie der Wissenschaften, Berlin: Lviv – Cultural Reconstruction after 1945. Vortragende: Dr. Sofia Dyak (Center for Urban History in Lviv / Lemberg)
- 07) UTP Berlin
- 08) 16.07.2025, Bibliothek des Konservatismus: Wolfgang Herles: Von der Bonner zur Berliner Republik – Erinnerungen eines Skeptikers. Vortrag mit Diskussion
- 09) 20.08.2025, Bibliothek des Konservatismus: Werner Patzelt: Deutschlands blaues Wunder – Die AfD und der Populismus. Buchvorstellung
- 10) 03.09.2025, Bibliothek des Konservatismus: Chaim Noll / Heinz Theisen: Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung. Buchvorstellung
- 11) 20.07.2025, Wertebund Preußen: Was können wir heute noch von Graf Stauffenberg lernen? Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Markus C. Kerber und Philipp Remy
- 12) Preußischer Freundeskreis
- 13) 11.09.2025; Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Fontane und Eduard Ockel. Vortrag von Dr. Gerd Kley (Schwante)
- 14) Verein für die Geschichte Berlins e. V.
- 15) 10.07.2025, Literaturhaus Berlin: Sandra Richter »Rainer Maria Rilke oder Das offene Leben«. Im Gespräch mit Christian Filips und Rudi Burkhardt
- 16) 11.07.2025, Literarisches Colloquium Berlin LCB: Literatur in den Sprachen Berlins 2025
- 17) 08.07.2025, Topographie des Terrors: Hitlers Fotograf. Heinrich Hoffmann. Eine Biografie. Buchpräsentation von Dr. Sebastian Peters, München. Moderation Andreas Mix, Berlin
- 18) 06.07.2025, Brandenburg-Preußen Museum, Wustrau: Stadtluft macht frei. Das mittelalterliche Magdeburger Stadtrecht - ein, Exportschlager' zwischen Elbe und Dnjepr? Vortrag von Prof. Dr. Heiner Lück

- 19) Gesellschaft für Erdkunde
- 20) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister
- 21) 22.07.2025, URANIA Berlin: Robin Alexander, Letzte Chance.  
Podiumsgespräch im Humboldtsaal
- 22) Forum Stadtbild Berlin

**A. j) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland      Seiten A 78 – A 89**

- 01) Programm des Deutsch-Jüdischen Theaters
- 02) 07.05. bis 06.07.2025, Kommunale Galerie: I see You - I don't.  
Zeichnungen von Nele Brönnner, Merete Kaatz, Līva Kandevisa, Anne-Sophie Mosch
- 03) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 04) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung
- 05) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 06) Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 07) Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung.

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin      Seiten A 90 – A 95**

- 01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf
- 02) Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg
- 03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
- 04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz
- 05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn
- 06) Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C und D sind jeweils Inhaltsverzeichnisse vorgeschaltet!***



Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten...

## Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

Nein, „Zehn kleine Negerlein...“, das geht nicht! Und „Lustig ist das Zigeunerleben...“, ja, wo sind wir denn – das geht erst recht nicht; im Internet heißt es an einer Stelle dazu: ‚lustig ist es im grünen Wald‘, da müsse man gleich an Buchenwald und das ‚Leben im KZ‘ denken!“ „Schoko- oder Schaumküsse“ statt „Negerküsse“, „Sarotti-Mohr“? U-Bahnhof Möhrenstraße statt Mohrenstraße?

In Verlautbarungen von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden des öffentlichen Dienstes, auf Plakaten des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg, bei Versicherungen, in Pressemeldungen, kurzum: täglich und hundertfach springt mir der Begriff „Vandalismus“ ins Auge. So auch wieder am 27.12.2011 mehrmals in der „Abendschau“ von „RBB Radio Berlin Brandenburg“, tags darauf springen mir auf der Titelseite der (von mir) angesehenen Wochenzeitung DIE ZEIT „Die Vandalen“ ins Auge. Warum versagen hier die „Wertehüter“ unserer Gesellschaft? Sie wollen doch nicht durch solche und andere „Lässigkeiten“ den Rechtsextremismus fördern?

Wie kann das sein. „Vandalismus“, d.h. „blindwütige Zerstörung von Kulturgütern usw.“ Ein ganzes Volk dient da für eine herabsetzende Begriffsbildung! Das Volk der Ostgermanen ist zwar von der Erdoberfläche schon vor rund 1.500 Jahren verschwunden, aber sie hinterließen uns auch zwei europäische Landschaftsnamen: nach dem vandalischen Teilstamm der Silingen die deutsche und polnische Bezeichnung für ihre alte Heimat „Schlesien“ (poln. Śląsk) und den Namen von „Andalusien“ auf der Iberischen Halbinsel, dem Durchzugsland auf ihrem Weg unter König Geiserich in ihr letztes Reich um Karthago in Nordafrika.

Der verleumderische Begriff „Vandalismus“ geht auf den lothringischen Abbé Henri Grégoire in der Zeit der Französischen Revolution zurück (Näheres s. [www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW\\_86\\_1-6\\_Vandalismus\\_Jan-Maerz\\_2012\(1\).pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012(1).pdf)). Er hat keine historische Berechtigung. Warum hat der Abbé Grégoire aus den vielen Wandervölkern der Völkerwanderungszeit gerade die Vandalen herausgegriffen? Es hätte doch viele andere Möglichkeiten gegeben: die Hunnen, die furchtbare Plünderung Roms im Mai 1527 (*Sacro di Roma*) des Connetable de Bourbon...? Nicht Vandalen waren es, die Raffaels Gemälde aufschlitzten, auch wenn das viele heutzutage glauben.

Fortgesetzte Bemühungen ernsthafter Schriftsteller und Historiker haben es bis heute selbst unter der Fahne der „political correctness“ nicht erreicht, von diesem falschen und ein ganzes Volk brandmarkenden Begriff des „Vandalismus“ abzugehen. In der Google-Suchmaschine bekam ich in 0,14 Sekunden die Anzeige von 450.000 Meldungen zu „Vandalismus“, und hier auf den ersten zwei Dutzend Seiten - bis auf den Wikipedia-Artikel zu dem Begriff - nur Meldungen zu „blindwütiger Zerstörungswut“ in unserer Gesellschaft der Gegenwart.

Die Geschichte der Menschheit hat viele Beispiele, die zeigen, dass ein als aussichtslos erscheinender Kampf gegen Unrecht und Unwahrheit letztendlich erfolgreich sein kann. Fangen wir damit an, bekämpfen wir die Verwendung dieses verleumderischen Begriffs in der Gesellschaft, wehren wir uns gegen die Verletzung auch unserer geschichtlichen Grundlagen. **Der Begriff „Vandalismus“ ist unnötig, verzichtbar, nicht annehmbar! Er ist zu brandmarken!**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke (V.i.S.d.P.)

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de), [westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

## Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus“

Täglich muß man in Medien die Schlagzeilen: „Vandalen verwüsteten, zerstörten...“ lesen und hören. Auch Versicherungsurkunden verwenden den Begriff. Ist das gerechtfertigt? Wie kam ein ganzes Volk zu diesem Brandmal? Führende Historiker waren und sind anderer Ansicht.<sup>1</sup>

„Unter **Vandalismus** versteht man **Zerstörungswut** oder Zerstörungslust. Das Wort leitet sich **auf historisch wenig begründete Weise** von dem Volk der Vandalen ab, die in der Spätantike in das röm. Reich einwanderten. Der Begriff Vandalismus **für blinde Zerstörungswut** geht auf Henri-Baptiste Grégoire, Bischof von Blois, zurück. In seiner im Konvent zu Paris am 28.8.1794 veröffentlichten Schrift ‚Rapport sur les destructions opérées par le vandalisme‘ prangerte er mit dieser Wortneuschöpfung schlagwortartig sinnlose Morde sowie die Zerstörung von Kunstwerken durch radikale Jakobiner im Anschluß an die Französische Revolution an. Bereits 1798 nahm die ‚Académie française‘ den Begriff in ihr Wörterbuch auf. **Erstmals** in Deutschland nachweisbar ist der Umgang mit dem Begriff ‚Vandalismus‘ im juristischen Zusammenhang 1840/41: Während des Baus des Hermanns-Denkmal bei Detmold warf der lippische Hofbaumeister Brune dem Baumeister des Monuments ‚Vandalismus‘ vor. (Wikipedia)

Barbara Pischel bemerkte: „Selbst Wissenschaften, die meinen, humanitären Zielen zu dienen, bedienen sich hiermit eines aus einer **religiösen Intoleranz** gefärbten Begriffes“.

Prof. Dr. Castritius notierte: „Am bekanntesten, weil auch am merkfähigsten, ist die gewissermaßen landläufige Vorstellung von den Vandalen als nimmersatten Räubern und Plünderern, **blindwütigen Zerstörern und kulturlosen Barbaren**, die nicht einmal vor den Altären und Denkmälern Roms, der ‚Ewigen Stadt‘, haltmachten. Zu Vandalen im heutigen Sinne sind sie allerdings erst im Laufe des 18. Jhdts. geworden, besonders durch das Erleben der ‚Terreur‘ genannten Phase der Französischen Revolution“.

Dieser stellte in seiner Arbeit die Frage, ob die abwertende „Verwendung des Vandalennamens und insbesondere die Bezeichnung ‚Vandalismus‘ **berechtigt sind**: Die heutige Forschung stellt sich über-wiegend auf den Standpunkt, daß die negative Aussage, die man vor allem seit dem 17. und 18. Jh. mit dem Wort ‚Vandale‘ verband, indem man hiermit auf das Zerstörerische und Kulturfeindliche hinwies, zumindest stark übertrieben ist. (...) Außer dem Gesichtspunkt der politischen Feindschaft wird gerade in der Völkerwanderungsepoche oft noch der Aspekt der **religiösen Gegnerschaft** – der katholische Schriftsteller gegen den arianischen oder sogar noch heidnischen Barbaren – relevant. (...)“

Diese Hinweise auf **eine religiöse Gegnerschaft** trifft den Kern des Haßausbruches des Bischofs Grégoire. Noch im Jahre 1909 wird in einem katholischen Lehrbuch<sup>2</sup> über die christlichen Arianer, zu denen auch die Vandalen zählten, mitgeteilt:

„Die Vandalen, der roheste germanische Volksstamm, gleichfalls Arianer, zogen über den Rhein durch Gallien in das südliche Spanien (409, Andalusien) und setzten nach Afrika über (429), allenthalben Schrecken verbreitend. Geiserich, ihr Anführer, plünderte 455 Rom (**Vandalismus**); Papst Leo verhinderte eine vollständige Zerstörung der Stadt“.

Daß die Vandalen bei der Besetzung Roms im Jahre 455 bereits Christen waren, bestätigt Prokopios v. Caesarea:<sup>3</sup>

„Während Honorius als Kaiser über den Westen herrschte, nahmen Barbaren sein Land in Besitz (...) Die allergrößten und bedeutendsten sind die Ostgoten, Vandalen, Westgoten und Gepiden. (...) Sie haben alle weiße Hautfarbe und blonde Haare, sind außerdem hochgewachsen und von stattlichem Aussehen und bedienen sich der gleichen Gesetze und **derselben Art der Gottesverehrung**. Sämtliche gehören nämlich dem **arianischen Glauben an**, sprechen auch nur eine Sprache, das sogenannte Gotische, und bildeten, wie mir scheint, in alter Zeit zusammen ein einziges Volk (...)“.

Der religiös motivierte Verleumdungsbegriff „Vandalismus“ geht **somit im Kern auf die Besetzung Roms durch Vandalenkönig Geiserich zurück**.

Beim französischen Historiker Gautier liest man zur Besetzung Roms durch Geiserich im Jahre 455:

„Ohne Schwertstreich ist Geiserich am 2.6.455 in Rom eingezogen! Sie haben **kein Blutbad, keine Feuersbrunst, keine Verwüstungen angerichtet!** Die ‚Chronik von Südgallien‘ (511) sagt ausdrücklich, daß Rom ohne Feuer und Schwert ausgeliefert wurde“.

Dr. Ludwig Schmidt schrieb in einer Untersuchung 1901 zum Marsch des Geiserich auf Rom:

„Am 2. 6. rückte Geiserich in Rom ein. An der porta Portuensis empfing ihn Papst Leo I. Die Wandalen trachteten, wie die Goten Alarichs, in der Hauptsache nur nach Kriegsbeute; die Zerstörung von Häusern und Denkmälern wäre daher meist zwecklos gewesen; dazu kam als wichtigstes Moment die Ehrfurcht vor der Größe und Heiligkeit Roms, die allen Germanenfürsten eigen war. **Von der Plünderung der Kirchen ist in den älteren Berichten keine Rede (...) Auch Prokop weiß nichts von geraubten Gerätschaften aus röm. Kirchen; erst Theophanes und Kedren erwähnen solche unter den Beutestücken, was jedoch nur auf willkürlicher Erweiterung des Prokopschen Berichts beruht.** Daß die Einwohner am Leben geschont wurden, auch Brandstiftungen nicht vorkamen, **ist durch die zuverlässigen Quellen auf das Bestimmteste bezeugt. Ebenso wenig** ist von mutwilliger Demolierung einzelner Gebäude und Kunstwerke die Rede, und **mit Unrecht ist durch das Wort ‚Wandalismus‘, das hauptsächlich von der Plünderung der ewigen Stadt hergeleitet wird, dem Volke Geiserichs ein Brandmal aufgedrückt worden.** Sicher ist, daß andere Kriegsvölker früher und später weit schlimmer gehaust haben“.

**Tatsache ist**, daß Papst Leo I. nach dem Abzug der Wandalen am 6.7.455 einen Dankgottesdienst abhielt, weil die Stadt Rom erhalten blieb **und nicht zerstört wurde!**

Dr. Guggenbühl merkte an, daß man auf „eine Vielzahl zeitgenössischer Quellen stößt, in denen die zwar christlichen, aber nichtkatholischen Wandalen der übelsten Grausamkeiten beschuldigt werden. Dabei springt einem zweierlei ins Auge: **Der Ton dieser Texte ist gehässig und zynisch**, und sie stammen **durchweg von katholischen Klerikern.** Der Hintergrund für das negative Urteil in der Geschichte über die Wandalen wird denn auch bald klar: **Es ist der Kampf der Kirche gegen ein Volk, das ein anderes, ein nichtkatholisches Christentum hochhielt“.**

**Die Anklage:** die Verwüstung und/oder Zerstörung Roms **bricht zusammen.** Sie wurde und wird von **allen relevanten Historikern der letzten zweihundert Jahre als falsch erkannt und kann als nachträgliche böse Propaganda eingestuft werden.**

Der kath. Bischof v. Marseille, Salvian, der unter der uns historisch gut bekannten Sittenlosigkeit seiner Römer litt, hielt Mitte des 5. Jhdts. diesen einen Spiegel vor. Salvian übertrieb gewiß ganz bewußt den moralischen Unterschied und Gegensatz zwischen Römern und Wandalen, den Aussagekern bestätigten jedoch auch andere Autoren seiner Zeit.

Salvian:<sup>4</sup> „Es gibt keine Tugend, in welcher wir Römer die Wandalen übertreffen, Wir verachten sie als **Ketzer**, und doch sind sie **stärker als wir an Gottesfurcht.** Wo Wandalen herrschen, sind selbst die Römer keusch geworden. Gott führe sie über uns, um die verwahten Völker durch die reinen zu strafen“.

Georg Dattenböck

- 1) Dr. Barbara Pischel: *Kulturgeschichte und Volkskunst der Wandalen*; Frankfurt/M. 1980.  
**Prof. Dr. Helmut Castritius:** „Die Wandalen. Etappen einer Spurensuche“; S. 10/165; Kohlhammer, Stuttgart 2007.  
**Prof. Dr. Hans-Joachim Diesner:** *Das Vandalenreich. Aufstieg und Untergang*; Verlag Amelang, Leipzig 1966.  
**E.F. Gautier:** *Geiserich, König der Wandalen*; Frankfurt/M., Societäts-Verlag, 1934.  
**Dr. Ludwig Schmidt:** *Die Wandalen*; Unveränderter Nachdruck Phaidon-Verlag, Essen.  
**Dr. Urs Guggenbühl:** *Die römische Kurie wider die Wandalen*; In: *Museion*, Kulturmagazin, 5/1997, ABZ-Verlag.
- 2) **P. Meinrad (Alois) Bader** O. Cist: *Lehrbuch der Kirchengeschichte zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterricht*; S. 51, Innsbruck 1909.
- 3) Gilt als der letzte große Geschichtsschreiber der Antike; \*~ 500; † ~562,
- 4) **Salvian von Massila:** *De gubernatione Dei* VII

Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“?

Volkstum und Staat sind nicht dasselbe. Staatliche Gebilde kommen und gehen, sie sind oft künstlichen Ursprungs, ihre Grenzen sind durch Zufall und äußere Umstände gezogen, das Volkstum ist das Tiefere, es ist die lebenspendende, nie versiegende Quelle, das Fundament auch für die staatlichen Gebilde.

Deutsches Kind! So gedrückt und schwach unser Staat heute ist durch den verlorenen Krieg und seine Folgen: das deutsche Volkstum ist noch stark und kräftig und groß, und es reicht weit hinaus über unsere staatlichen Grenzen.

Dies treffliche Büchlein gibt Dir ein Bild des gesamten deutschen Lebens auf dem Erdenkreis. Nimm es und lies! Denn das deutsche Volkstum mußt Du kennen lernen, damit Du, wenn Du erwachsen bist, mitarbeiten kannst am Geschehe unseres Volkes und unseres Staates!



Vorwort von Konrad Adenauer, Oberbürgermeister von Köln, in der Broschüre »Deutsches Kind! Was mußt du vom Auslandsdeutschtum wissen?«, Gilde-Verlag, Köln, 1930

**Nancy Faeser: „Aber die größte Gefahr für unsere Demokratie ist der Rechtsextremismus.“**

**Adenauer posthum ein „Verdachtsfall“?**

Teil A

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

**A** u.a. Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

**B** Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

**C** Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

**D** Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

Gehen Sie auf unsere Leitseiten: [www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de) & [www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

## 01.a) AGOM Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. BERLIN

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Berlin, 09. Mai 2025 Hk

### Offener Brief zur Anmeldung zum Schöneberger Nachbarschaftsfest am 24.05.2025

An den Bezirksbürgermeister von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Herrn Jörn Oltmann

John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Per E-MAIL <[bzbm@ba-ts.berlin.de](mailto:bzbm@ba-ts.berlin.de)>

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

**wir protestieren hiermit gegen ein nicht übliches Verwaltungshandeln Ihrer Pressestelle**

Am 17. Januar 2025 rief Ihre Pressestelle in der „Pressemitteilung Nr. 016“ interessierte Organisationen dazu auf, sich bis zum 31. März für das Nachbarschaftsfest anzumelden. Unsere Gruppe hatte 2024 als Teil der Landsmannschaft Schlesien teilgenommen.

Diese Anmeldung haben wir am 28. März 2025 über <veranstaltungen-pressestelle@ba-ts.berlin.de> vorgenommen. Und da wir nicht sicher waren, dass diese online-Anmeldung erfolgreich war, haben wir die Anmeldung per E-Mail um 13:28 Uhr wiederholt.

Auf Nachfrage bekamen wir von der Pressestelle am 10.04.2025 die Antwort, dass unsere Anmeldung nicht eingegangen wäre. Und nach Protest wurde uns erklärt:

*„...Leider mussten wir aufgrund der hohen Nachfrage bereits Ende Februar die Anmeldung schließen. Es tut mir leid, dass ich Ihnen vorerst keinen Stand auf dem Fest in diesem Jahr anbieten kann. Wie bereits mitgeteilt, stehen Sie auf meiner Warteliste und würden sofort nachrücken, wenn sich eine Möglichkeit auftut.“*

Bei einer zufälligen Begegnung mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister, Herrn Bezirksstadtrat Matthias Steuckradt, hatte ich am 28.04.2025 die Gelegenheit, diesem den Sachverhalt zu schildern. Aus der am folgenden Tag eingehenden endgültigen Absage unsere Teilnahme (also lange vor dem 24.05.2025!!!) durch die zuständige Mitarbeiterin der Pressestelle schließe ich, dass Herr Steuckradt mit der Mitarbeiterin ihrer Pressestelle gesprochen hat.

Ich war von 1982 bis 2005 „Bezirklicher Planungsbeauftragter beim Bezirksbürgermeister (BzBm-Plab)“ von Tempelhof bzw. ab 2001 Tempelhof-Schöneberg. Eine meiner Sonderaufgaben betraf die Durchführung des „Lichtenrader Lichtermarktes“. Selbstverständlich haben wir das Datum des Anmeldeschlusses ernst genommen, die Anmeldungen wurden bis zu diesem Datum gesammelt, dann sortiert, wobei die traditionellen Teilnehmer an ihren gewohnten Standorten zuerst berücksichtigt wurden.

**Wir fordern Sie hiermit auf, zur üblichen Verwaltungspraxis zurückzukehren, gesetzte Termine einzuhalten.**

Wir bedauern außerordentlich, nicht am Nachbarschaftsfest teilnehmen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen, gez. Reinhard M. W. Hanke, Vorsitzender.

**01.b) Antwort des Bezirks Berlin Tempelhof-Schöneberg auf den Offenen Brief**

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und  
Koordination

Der Bezirksbürgermeister

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, 10820 Berlin

AGOM Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. BERLIN

Herrn Reinhard M. W. Hanke

Brandenburgische Straße 24

12167 Berlin

Per E-Mail an: [post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)



Geschäfts-/Stellenzeichen (bitte angeben):

BzBm-Pressen 11

Bearbeiter\_in: Frömberg

Dienstgebäude:

Rathaus Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz 1

10825 Berlin

Zimmer: 1115

Telefon: +49 30 90277-3497

Telefax: +49 30 90277-2220

[bzbm@ba-ts.berlin.de](mailto:bzbm@ba-ts.berlin.de)

[www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/](http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/)

16.05.2025 **Ihr**

**Schreiben vom 7. Mai 2025**

Sehr geehrter Herr Hanke,

Ihr Schreiben vom 7. Mai 2025 habe ich empfangen und zur Kenntnis genommen. Ferner bestätige ich Ihnen, dass Sie auf der Warteliste zum Nachbarschaftsfest stehen und keine direkte Standzusage erhalten haben.

Ich verweise, wie bereits durch die Projektleitung Frau Frömberg geschehen, auf die Teilnahmebedingungen zum Nachbarschaftsfest:

2. Teilnahmekreis: (...)

Es gilt das Prinzip „first come, first served“ bzw. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Grundsätzlich besteht kein Anrecht auf einen Stand beim Fest, auch nicht bei einer Anmeldung im Rahmen der Anmeldefrist. Wenn vor Ende der Frist alle Plätze auf dem Gelände vergeben sind, kann der Veranstalter keine Teilnahme garantieren.

Dementsprechend steht die Rückmeldung im Einklang mit der aktuellen Verwaltungspraxis.

Ich möchte darauf hinweisen, dass die Verwaltung viele Veränderungen durchlebt. Auch lebt das Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg sowie der Lichtenrader Lichtermarkt von einem vielfältigen Angebot, neuen Teilnehmenden und es werden nicht nur traditionelle Teilnehmende berücksichtigt.

## **Seite A 4 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025**

Ich bitte daher weiterhin um Ihr Verständnis, dass Sie auf der Warteliste stehen, und verweise auf das anstehende Fest im nächsten Jahr am 13. Juni 2026.

Im Übrigen hatte ich Herrn Metzsig von der Landsmannschaft Schlesien bei unserem persönlichen Gespräch am 22.01.2025 auf das Nachbarschaftsfest angesprochen und nachgefragt, ob eine Bewerbung für einen Stand in Erwägung gezogen wird. Ihre

Darstellung konnte den Eindruck erwecken, als wenn wir ungewöhnlich handeln würden. Das ist ausdrücklich nicht der Fall.

Mit freundlichen Grüßen



Jörn Oltmann

**1.c) Unsere Antwort auf den Antwort-Brief des Bezirksbürgermeisters**

**AGOM Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. BERLIN**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de  
Berlin, 28. Mai 2025 Hk

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**Offener Brief zur Anmeldung zum Schöneberger Nachbarschaftsfest am 24.05.2025  
- Ihre Antwort vom 16.05.2025**

An den Bezirksbürgermeister von Berlin Tempelhof-Schöneberg  
Herrn Jörn Oltmann  
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin  
Per E-MAIL <[bzbm@ba-ts.berlin.de](mailto:bzbm@ba-ts.berlin.de)>

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

zu allererst gratulieren wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern zum gelungenen Nachbarschaftsfest 2025 am Rathaus Schöneberg.

Die Begründung der Partnerschaft mit der ukrainischen Stadt Nikolaev haben wir auch mit großer Freude aufgenommen, und nicht nur, weil der mir aus meinem Studium sehr gut bekannte Berliner Politologe Professor Ossip Kurt Flechtheim mit diesem Ort durch Geburt verbunden war (geboren 5. März 1909 in Nikolajew; gestorben am 4. März 1998 in Berlin). Wir müssen in diesem schrecklichen Krieg hinter der Bevölkerung der Ukraine stehen.

Die AG Ostmitteleuropa e. V. war während fast der ganzen Zeit beim Nachbarschaftsfest vor Ort. Ich konnte Sie ja auch mit meiner AGOM-Stellvertreterin, Frau Ute Breitsprecher, erfreulicherweise persönlich begrüßen.

Wir danken Ihnen für die schnelle Antwort auf unseren „Offenen Brief“ vom 09. Mai 2025, die Sie uns am 16. Mai 2025 haben übermitteln lassen. Wir bleiben bei unserer Kritik an den Formalien zur Anmeldung für das Nachbarschaftsfest. Ein Vorziehen der öffentlich gemachten Anmeldefrist zum 31.03.2025 auf Ende Februar, weil die Zahl der Anmeldungen zu diesem Zeitpunkt bereits hoch und ausreichend war, und das von Ihnen in Ihrer Antwort hinzugefügte „Prinzip ‚first come, first served‘“ sind nicht hinzunehmen.

Sie sollten das überdenken. Jedenfalls haben diese Aussagen in unseren Kreisen zu einem großen Heiterkeitsausbruch geführt. Das hätten wir in meiner Zeit, als ich als „Bezirklicher Planungsbeauftragter beim Bezirksbürgermeister BzBm-PlaB“ beispielsweise den Lichtenrader Lichtermarkt zu organisieren hatte („Sonderaufgaben“ in der Stellenbeschreibung) nicht vertreten können. Eine Vereinfachung der Teilnahmeformalitäten, die sich mittlerweile zu Broschüren erweitert haben, sind unserer Meinung nach künftig auch dringend geboten.

## Seite A 6 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Sie erwähnen in Ihrer Antwort den Vorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien – Landesgruppe Berlin-Brandenburg e. V., Herrn Metzsig. Herr Metzsig ist nicht berechtigt für die AG Ostmitteleuropa e. V. AGOM zu sprechen. Die Landsmannschaft Schlesien war

noch vor zwei Jahren Untermieter in den Geschäftsräumen der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin in der Steglitzer Brandenburgischen Straße; ich bin auch Vorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Die Landsmannschaft Schlesien e. V. ist nicht mehr Mieter daselbst. Lediglich die von ihr nun unabhängige „Schlesien-Bibliothek“ ist weiterhin Untermieter in der Brandenburgischen Straße.

Der Leiter der Bibliothek, Herr Dr. Hans Weinert, war bis Januar 2025 über viele Jahre erfolgreicher Kulturreferent der Landsmannschaft Schlesien, er wurde im Januar 2025 ohne Begründung seines Amtes von Herrn Metzsig enthoben, gehört aber weiter dem Vorstand der Landsmannschaft Schlesien an. Herr Dr. Weinert ist zugleich Leiter des Arbeitskreises Schlesien in der AGOM, was anfangs nur finanztechnische Gründe (Gemeinnützigkeit) hatte. Damit hat die AGOM Herrn Dr. Weinert die Möglichkeit gegeben, seine verdienstvolle kulturelle Arbeit für Schlesien in der Seniorenfreizeitstätte Am Mühlenberg im Bezirk Tempelhof-Schöneberg fortzusetzen.

Herr Metzsig hatte übrigens für die Zeit des Nachbarschaftsfestes an einem entfernten Ort in Berlin eine Mitgliederversammlung der Landsmannschaft Schlesien e. V. angesetzt und durchgeführt, offensichtlich mit der Absicht, eine Teilnahme der Mitglieder am Nachbarschaftsfest zu verhindern. Weiteres möchte ich aus inneren verbandspolitischen Gründen hierzu nicht ausführen.

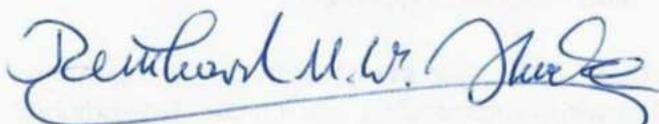
Allerdings schließt sich daraus von uns eine Bitte an Sie an: Wohl Mitte der fünfziger Jahre hat der Bezirk Schöneberg eine bis in die Gegenwart reichende Patenschaft übernommen, „für die Schlesier“, „für die Landsmannschaft Schlesien“?

Wir wissen es nicht. Die vorhandenen Akten der Landsmannschaft Schlesien e. V. geben dazu keinen Hinweis. Können Sie uns da weiterhelfen? Im Archiv des Bezirksamtes sollte das doch festzustellen sein. Wir wären an dem Text der damaligen Vereinbarung sehr interessiert.

Vorausschauend freuen wir uns auf das Nachbarschaftsfest 2026, für das uns Frau Frömberg, wie uns von ihr mitgeteilt worden war, bereits registriert hat.

Dann notieren wir das Nachbarschaftsfest 2025 als Erfahrung, bei denen auch die von uns bemerkten nicht besetzten Stände Nr. 34, Nr. 50, Nr. 54 usw. in den Hintergrund treten.

Mit freundlichen Grüßen,



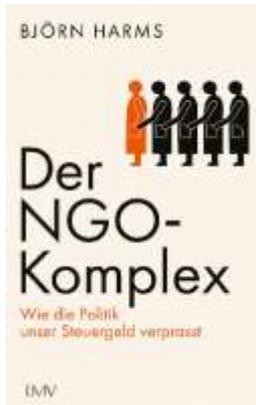
Reinhard M. W. Hanke, Vorsitzender.

**Eine Antwort des Bezirksbürgermeisters von Berlin Tempelhof-Schöneberg steht noch aus!**



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-  
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

- 02)** Finanzströme in Millionen-, ja Milliardenhöhe fließen aus Steuermitteln. Nein, nicht in den Erhalt ostdeutscher Kulturen der Vertreibungsgebiete, sondern...  
Lesen Sie, handeln Sie!



Björn Harms: Der NGO-Komplex. Wie die Politik unser Steuergeld verprasst. 4. Auflage 2025. (einige SW-Abb. und Tab.). (München) LMV (Langen Müller Verlag) (2025). 284 Seiten. ISBN 978-3-7844-3739-2.

- 03)** Leseempfehlung zum „Tag der Befreiung“, *siehe auch Seite C 8*



Hubertus Knabe: Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland. (München) LMV (Langen Müller Verlag) (2025). – 351 Seiten. ISBN 978-3-7844-3740-8. Euro 25,00.  
*(Aktualisierte Neuauflage des 2005 im Propyläen Verlag erschienenen Buches).*

- 04) Bundesamt für Kartographie hat Kartennachdruck eingestellt.  
Einstellung des Nachdrucks von historischen ostdeutschen Karten führt zu Irritationen. Von Birgit Aldenhoff

DOD 2 | 2025

KULTUR

## Bundesamt für Kartographie hat Kartennachdruck eingestellt

Einstellung des Nachdrucks von historischen ostdeutschen Karten führt zu Irritationen

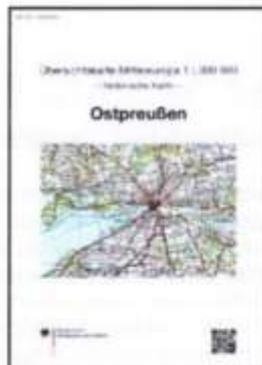
Auf Nachfrage des BdV hat das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie in einem Schreiben vom 27. Februar 2025 mitgeteilt, dass topographische Karten der historischen deutschen Ostgebiete seit dem 31.12.24 nicht mehr nachgedruckt werden.

Der Vertrieb über die bisherige Firma, GeoCenter Sales & Marketing GmbH in Filderstadt, ist eingestellt worden. Etwaige Restbestände, so das Bundesamt, ließen sich unter Umständen noch in Lagern von Online-Anbietern, Buchhändlern oder Antiquariaten finden.

### Wenig Nachfrage und kein Archivauftrag

Weil nach Auskunft des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG) eine nicht mehr vorhandene Nachfrage nach diesen historischen Karten zu konstatieren war und die Behörde zum wirtschaftlichen Handeln verpflichtet ist, wurde entschieden, die Produktion mit Ablauf des Jahres 2024 einzustellen.

Das in Frankfurt am Main ansässige Bundesamt weist zudem darauf hin, dass es keinen gesetzlichen Archivauftrag hat. Unerwähnt blieb, ob Karten dem Bundesarchiv angeboten wurden. Wer aber einen Einblick in die historischen Bestände gewinnen will, kann unter der Signatur BArch 1516 beim Bundesarchiv, Standort Berlin-Lichterfelde, nachforschen. Vorläufer des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie und damit Herausgeber der originalen Karten war das 1921 gegründete Reichsamt für Landesaufnahme, das seinerseits durch Zusammenschluss der Preußischen mit der Sächsischen Landesaufnahme entstanden war. Laut Beschreibung des Bundesarchivs besteht der Bestand aus 169 Aufbewahrungseinheiten (Ordner, Mappen, Kartonagen) mit einem großen Anteil an Schriftgut über Verfahrens- und Verwaltungsangelegenheiten.



Es geht um Karten dieser Art, die bisher über das Bundesamt nachgefragt werden konnten.



Die zentrale Dienststelle des Bundesamtes befindet sich in der Villa Mumm in Frankfurt-Sachsenhausen.

© CC BY-SA 3.0 Mithras

Für Fachkreise dürfte das gemeinnützige Online-Portal MAPSTER eine bessere Alternative sein. MAPSTER ist ein Projekt, das in Polen entwickelt wurde und sich sowohl an die wissenschaftliche Community wendet als auch für die Genealogie- und Heimatforschung eine Quelle neuer Erkenntnisse bietet. Das Portal präsentiert unzählige Scans historischer Landkarten und Stadtpläne mit geographischem Schwerpunkt in Mittel- und Osteuropa. Die Scans stammen aus privaten Beständen, aus nicht-kommerziellen Sammlungen, sowie aus Archiven und Bibliotheken öffentlicher Einrichtungen. Allen gemein ist ihr Verzicht auf Gebühren und ihre Zustimmung zur nicht-kommerziellen Nutzung. Zu finden sind diverse topographische Karten wie Messtischblätter, die vor Ort auf dem tragbaren Zeichentisch entstanden, oder Blattschnitte, die Landschaften in handhabbare Kartenteile zerlegten. Alle verfügen über eine Darstellung in sehr guter Auflösung (400-600 dpi).

Die Portaloberfläche bietet drei Sprachversionen (polnisch, deutsch, englisch) und mit einem Klick auf den Google-Übersetzer auch eine deutschsprachige Such-Funktion. Daneben stehen für eine detaillierte Recherche eine gute Zoom-Funktion, weiterführende bibliographische Angaben sowie digitale Downloads zur Verfügung. Die beeindruckende Vielzahl an Karten aus sehr unterschiedlichen Sammlungen macht das Open-Data Angebot ungemein spannend und faszinierend zugleich (<https://igrek.amzp.pl>).



Übergreifend lässt sich feststellen, dass sich historische Karten, Pläne und Zeichnungen in nahezu allen Bibliotheken und Archiven finden. In Vergessenheit geraten leider häufig die ostdeutschen Heimatsammlungen, die mit ihren jeweiligen Schwerpunkten eine Fundgrube an historischem Kartenmaterial sein können.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung werden diese Archivalien zu öffentlichen Quellen und ihre Hüter zu Plattformen zeitgemäßer Forschung. Im Folgenden seien noch drei Institutionen genannt, die über umfangreiche, teilweise digitalisierte, Kartenbestände verfügen:

**Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**, Unter den Linden 8, 10117 Berlin ([www.staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/karten.de](http://www.staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/karten.de)) E-Mail: [kartenauskunft@sbb.spk-berlin.de](mailto:kartenauskunft@sbb.spk-berlin.de); Tel. Kartenabteilung: 030/266 435 511.



Die Staatsbibliothek verfügt über einen Bestand von ca. 1,1 Millionen Karten, darunter sog. Preußische Urmesstischblätter im Maßstab 1:25.000 von ca. 1825-1870, Messtischblätter späteren Datums, zahlreiche Stadt- und Landschaftsansichten, Atlanten, handgezeichnete Landesaufnahmen sowie ca. 800 Globen. Von Karten, die noch nicht in der Digitalen Bibliothek eingestellt sind, können Scans bestellt werden (<https://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/karten/service-und-benutzung/digitalisierungsauftraege>)

**Bundesarchiv**, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz, Tel. 0261/505-0; (<https://www.bundesarchiv.de/kontakt/kontaktformular-bundesarchiv/>)

Die Sammlung wird insgesamt auf etwa 2 Millionen Karten geschätzt. Der Kartenbestand verteilt sich auf die Standorte

Berlin-Lichterfelde und Koblenz. Ein erheblicher Teil besteht aus militärischen Karten, die sowohl topographische Kartenwerke als auch spezielle militärische Lagekarten aus den beiden Weltkriegen einschließen. Ein großer Teil davon befindet sich in der Abteilung Militärarchiv in Freiburg, sind zum Teil aber auch online zugänglich.



**Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig – Kartensammlung/Kartenlesesaal**, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig ([https://www.dnb.de/DE/Sammlungen/Karten/karten\\_node.html](https://www.dnb.de/DE/Sammlungen/Karten/karten_node.html)) E-Mail: [postfach@dnb.de](mailto:postfach@dnb.de), Tel.: 0341/2271 331.



Die Sammlung der DNB umfasst etwa 271.000 Karten und 5.800 Globen. Sie beinhaltet Weltkarten, Karten einzelner Länder, historische Atlanten und Spezialatlanten zu besonderen Themen wie Sprache, Verkehr oder Klima.

#### **Atlas zur deutschen Territorialgeschichte**

Davon unabhängig empfiehlt sich als idealer Einstieg in das Thema der „Kleine(r) Atlas zur Deutschen Territorialgeschichte“, hrsg. von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, 2. erw. Auflage Bonn 1991, ISBN 3-88557-096-3.

Der Atlas ist Sachbuch zugleich, das mit 16 Karten die territoriale Entwicklung Deutschlands vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert darzustellen vermag. Mit fundierten Begleittexten von Bernhart Jähniß und Ludwig Biewer informiert es die Leserschaft über zeitgeschichtliche Hintergründe und wird ergänzt durch genealogische Tafeln, Bevölkerungsstatistiken und einer handfesten Karte in Einbandtasche. Aktuell ist es nur im Antiquariat zu erwerben, über Online-Shops wie Booklooker oder Amazon zu einem Preis von ca. 10 Euro.

*Birgit Aldenhoff*

05) Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025



**36. BERLINER MÄRCHENTAGE**  
**„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“**  
**6. bis 23. November 2025**

An alle Künstler\*innen, die an den 36. BERLINER MÄRCHENTAGEN  
teilnehmen möchten!

Berlin, März 2025

Liebe Künstler\*innen,

unter dem Motto **„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“** werden die 36. BERLINER MÄRCHENTAGE in diesem Jahr vom **6. bis 23. November 2025** stattfinden.

In diesem Jahr finden die BERLINER MÄRCHENTAGE wieder in einem hybriden Format statt, so werden zahlreiche persönliche analoge Begegnungen in Berlin und Brandenburg sowie digitale Märchenstunden für Märchenfans von überall ermöglicht. Wir freuen uns wieder über alle märchenhaften Einsendungen, oder auf Kooperationsmöglichkeiten!

Bitte beachten Sie, dass die von MÄRCHENLAND finanzierten Veranstaltungen ausschließlich für Schulklassen und Kitagruppen gedacht sind. Daher sind diese Veranstaltungen nur während des Festivals, vormittags, unter der Woche, zwischen dem **6. und 21. November 2025** möglich. Die von Ihnen angebotenen Programme sowie Ihre Verfügbarkeiten müssen also diesen Rahmen liegen. Leider können wir nicht alle eingereichten Angebote und Bewerbungen berücksichtigen.

Bitte nehmen Sie eine Bewerbung für eine von MÄRCHENLAND finanzierte Veranstaltung spätestens bis zum **27. April 2025** vor. Einreichungen nach diesem Termin können leider nicht berücksichtigt werden!

Gerne können Sie uns ausführliche Informationen zum Inhalt Ihres Programmes mitschicken, wie Videos und Fotos.

Dank des Beschlusses des Berliner Senats für Kultur und Europa, gibt es ein festgelegtes Honorar für Einzelkünstler\*innen in Höhe von 250,- € pro Auftritt, zuzüglich Mehrwertsteuer, dies gilt auch für Veranstaltungen in Brandenburg. Für Gruppenauftritte ist das Honorar verhandelbar. Des Weiteren werden Übernachtungskosten **nicht** übernommen. Für Veranstaltungen in Brandenburg wird eine einmalige Reisekostenpauschale von 20,- € gezahlt.

Thematisch passende, selbstorganisierte und –finanzierte Veranstaltungen nehmen wir wieder gerne in unser Programmheft auf. Die Frist zum Einreichen selbstorganisierter Termine ist ebenfalls der **27. April 2025**.



Da Ihnen für die selbstorganisierten Veranstaltungen die Werbung und deren Distribution kostenlos zur Verfügung gestellt wird, verpflichten Sie sich im Gegenzug, das Festival auf Ihren eigenen Werbeträgern mit folgendem Satz zu erwähnen: „**Veranstaltung im Rahmen der 36. BERLINER MÄRCHENTAGE**“ und eines unserer Logos abzudrucken. Diese können Sie im Pressebereich unserer Homepage downloaden.

Die Anmeldung erfolgt auf unserer Website. Die entsprechenden Online-Formulare finden Sie unter: [www.berliner-maerchentage.de](http://www.berliner-maerchentage.de).

Als Alternative können Sie sich auch wie im vergangenen Jahr, zeitunabhängig mit einer digitalen Märchenlesung an den BERLINER MÄRCHENTAGEN beteiligen. So haben Märchenfans aller Altersgruppen von überall die Möglichkeit an Märchenlesungen von Künstler\*innen von nah und fern teilzunehmen. In unserem Online-Formular können Sie auswählen, ob ihre Angebote analog und/oder digital geplant sind. Es wäre wunderbar, wenn Sie sowohl analoge als auch online Auftritte realisieren könnten, da beides für die Kinder ein Highlight ist.

Das Angebot eines Online-Auftritts wird ebenfalls mit dem festgelegten Honorar pro Videobeitrag als eine Veranstaltung vergütet.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen 36. BERLINER MÄRCHENTAGE!

Mit den besten Wünschen verbleibt

Silke Fischer  
Geschäftsführerin

1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

## Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

**IBAN** DE26 1001 0010 0001 1991 01    **BIC** BNKDEFF

### Unsere Einnahmen und Ausgaben

Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

#### **Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:**

Einzelmitglied                    € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person            € 50,00 (bisher: € 45,00)

#### **Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder**

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

2) BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung



## „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

**Bankverbindung**  
**Deutsche Bank Bonn**

BdV Förderverein

**IBAN:**  
DE54 3807 0059 0077 0107 00

**BIC:**  
DEUTDEK380



3) Hilferuf der „Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e. V.“

Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e.V.

Langenstraße 43 - 02826 Görlitz



Gemeinschaft ev. Schlesier (Hilfskomitee) e.V. - Langenstraße 43, 02826 Görlitz

Herr Reinhard-W. Hanke  
Brandenburgische Strasse 24  
12167 Berlin

30.04.2025

75 JAHRE GEMEINSCHAFT EVANGELISCHER SCHLESIER - JUBILÄUMSSPENDENAKTION

Sehr geehrter Herr Hanke,

„Opa, Du schaffst das schon,“ spornt mich die Vierjährige an. Ich hatte gerade versucht, den Kindersitz in unserem Auto anzubringen. **Jetzt sind wir dabei, die „Fahrt in die Zukunft“ der Gemeinschaft evangelischer Schlesier und der ihr verbundenen beiden Stiftungen und des Vereins für schlesische Kirchengeschichte zu organisieren.**

Zum Jahresende beenden Frau Kempgen und die anderen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ihr Engagement in unserer Görlitzer Geschäftsstelle. Ihnen gilt schon jetzt unser großer Dank. Sie haben als Ruheständlerinnen über viele Jahre Außergewöhnliches geleistet. Doch wer wird zukünftig ein Ohr für unsere Mitglieder in Deutschland, Polen, Norwegen und den USA haben? Wer wird interessierten Anrufern fachkundig Auskunft geben? Wer wird sich um die Spendenaktionen für unsere Freunde und Partner in Polen und Tschechien kümmern? Und überhaupt: Wer sorgt ab 1. Januar 2026 dafür, dass die Verwaltung unserer vier schlesischen Institutionen zuverlässig weitergeht?

**Unsere Geschäftsstelle muss erhalten bleiben. Wir sind es den damals aus Schlesien Geflüchteten und Vertriebenen schuldig. Wir sind es unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln schuldig. Sie sollen auch die Chance haben, die geistlichen und kulturellen Schätze des evangelischen Schlesiens als bewahrenswertes Erbe Deutschlands und Europas kennenzulernen.**

Für die nächsten beiden Jahren wollen wir zunächst einmal die Arbeitsgrundlage unserer beiden Vereine und der Stiftungen durch die Anstellung eines Verwaltungsmitarbeiters sichern und in dieser Zeit ein zukunftsfähiges Konzept entwickeln. **Bitte unterstützen Sie uns!** Schreiben Sie uns, was Sie im Alltag anspornt! Sagen Sie uns, wenn Sie sich ehrenamtlich in unseren Vereinen oder Stiftungen engagieren möchten! Beteiligen Sie sich an unserer Spendenaktion. So kann unsere gemeinsame „Fahrt in die Zukunft“ ein Erfolg werden. **Das Evangelische Schlesien im Herzen Europas hat es verdient!**

*Bitte beachten Sie auch die Rückseite!*

**Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e.V.**

Langenstraße 43 - 02826 Görlitz



Sehr geehrter Herr Hanke,

wir bekommen aus Mitteln der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz 50.000 €. Jetzt fehlen uns noch **28.000 €**, um die Verwaltungsstelle für zunächst zwei Jahre zu besetzen. Deshalb starten wir die Jubiläumsspendenaktion 2025!

**Zum Erhalt der Geschäftsstelle Evangelisches Schlesien bitten wir um Ihre Spende als Einmalzahlung oder als Dauerauftrag für 6, 12 oder 24 Monate!**

**Bankverbindung: Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

**IBAN DE84 8505 0100 0232 0785 64**

**Verwendungszweck: Erhalt der Geschäftsstelle**

**WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

Im Namen der Vorstände grüßt Sie mit guten Wünschen

Ihr

Martin Herche

**4) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!**

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften  
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato

Leibniz-Institut für Länderkunde

GZB – Heimatzeitschriften

Schongauerstraße. 9

04328 Leipzig

E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)

Ruf: 0341 600 55 126

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe“.*

*Du musst denken, dass du morgen tot bist, musst das Gute tun und heiter sein.*

*Freiherr vom Stein*

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels, zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: *Der Tagesspiegel*, 19.08.2020, S. 6.

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

**Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:**

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

*<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>*

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

Seiten A 21 bis A 40

**01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen**

<b>Juni</b>			
1.06.	Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN	Verleihung Franz-Werfel-Menschenrechtspreis	Frankfurt
06.-08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover
06.-08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg
06.-09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimmattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl
3.-15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar
20.-21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck
23.06.	LV Baden-Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart
<b>Juli</b>			
12.07.	LV Baden-Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart
16.07.	LV Baden-Württemberg	Vortrag Südetenland	Stuttgart
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Nevigis
<b>August</b>			
31.07.-03.08.	LM der Siebenbürger Sachsen	13. Kulturwoche Haferland	Haferland
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna
29.-31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück
<b>September</b>			
14.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart
18.-19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug	München
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes	München
26.-28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung Frauengeschichten	Bad Kissingen
<b>Oktober</b>			
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg
11.10.	LV Baden-Württemberg	Volksmusikkonzert der DJD	Kornthal
10.-13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig
10.-12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen
17.-18.10.	LV Baden-Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart
17.-19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Kultur-Wochenende und Mitgliederversammlung	Schloss Horneck
20.-24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde
24.-26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HDG-Verbandes	Bad Kissingen
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim

**Leitwort für das Jahr 2025**  
**„80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“**

44

Aus: DODeutscher Ostdienst. Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen. 68. Jahrgang. Nr. 2 / 2025, Seite 44.

**Anmerkung der AWR-Redaktion:** Westpreußen-Kongress der „Westpreußischen Gesellschaft / Landsmannschaft Westpreußen e. V. in Warendorf, NRW, vom Fr., 26.–So., 28. September 2025. Thema: Die Kaschuben zwischen Assimilation und Selbstbehauptung: Die verschlungenen Wege einer autochthonen Minderheit im Land an der unteren Weichsel

02) Wir suchen Fluchtberichte...

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsaufruf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**

Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@flverver  
X @flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG

**DOKUMENTATIONS-  
ZENTRUM**

03) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.

O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.

Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden:

\*\*\*\*\*

Aufnahme im Vorstand beschlossen am: \_\_\_\_\_

Der MV mitgeteilt am: \_\_\_\_\_

**FRAUENVERBAND**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

**HOMEPAGE**  
[www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)

**PRÄSIDENTIN**  
Dr. Maria Werthan  
Pochmühlenweg 85  
52379 Langerwehe

**KONTAKT**  
+ 49 (0) 2423/4070756  
[maria.werthan@frauenverband-bdv.de](mailto:maria.werthan@frauenverband-bdv.de)

**SPENDEN**

Unser Verein ist gemeinnützig.  
Spenden sind absetzbar.

**IBAN:**  
DE63 3806 0186 4961 3860 18  
Volksbank Köln-Bonn



**Frauenverband**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

[WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE](http://WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE)

## ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



## UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

## UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

## UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit  
Grenzüberschreitende Projekte  
Bildungs- und Besuchsreisen  
Projekte mit Jugendlichen  
Internationale Tagungen  
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV  
e.V.



**04) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin**

**„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. (Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)**

***Kontakt: Ruf 030-766 782 03, 0160-1511 388 Frau Sibylle Dreher.***

**Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Mitte, Straßenbahn 10, U8 Bernauer Str.**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage

<westpreussen-berlin.de>

Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

### **05) Westpreußischer Gesprächskreis**

Ort: jeweils sonnabends im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6,  
10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 23.08.2025, 15:00 Uhr**

**Thema u.a.: Hanno Schacht stellt die „Kleine Weichsel-Zeitung“ vor**

**Weitere Termine: 11.10. und 13.12.2025.**

### **06) Tagesfahrten: Bahnfahrt nach Wismar (Deutschlandticket)**

**Sonnabend, 19. Juli 2025, ganztägig**

Stadtführung in Wismar durch Herrn Dr. Ernst Weichbrodt (Wismar) vom  
Kulturwerk Danzig / Forum Gedanum, u.a. mit Besuch des Welt-Erbe-Hauses.

Mindesteilnehmerzahl: 10 Personen.

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 10,00, Gäste: € 20,00.

**Interessenten** melden sich bitte umgehend telefonisch in der  
Geschäftsstelle: 030-257 97 533 (Anrufannahme mit Fernabfrage)

### **07) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“**

Diese Veranstaltung wurde aus verschiedenen Gründen zeitlich verlegt.

- 08) Kleine Weichsel-Zeitung. Mitteilungsblatt des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e. V. 57. Jahrgang, Celle, den 1. Juni 2025, Nummer 2 **[Auszug]**

# Kleine Weichsel-Zeitung



Mitteilungsblatt  
des Heimatkreises Marienwerder / Wpr. e.V.

Patenstadt: Celle

57. Jahrgang

Celle, den 1. Juni 2025

Nummer 2



**O**ben die Burg Schwetz südlich von Marienwerder nahe der Weichsel. Von der Burg aus gibt es einen herrlichen Überblick über einen Weichselbogen und auch nach Neuenburg. Die Burgen liegen so, dass sie in Sichtweite waren und sich per optischen Zeichen Nachrichten weitergeben konnten.

Bei unserer diesjährigen Reise in die alte Heimat soll die Burg Schwetz voraussichtlich auch angefahren werden.

Scha.

## Bücher und Karten zu Stadt und Kreis Marienwerder

Bestellungen an: Franz Liß; Erikaweg 21; 29229 Celle; Tel. 01736390196. Die Art der Bezahlung entnehmen Sie bitte aus der beiliegenden Rechnung. Die Preise enthalten nicht das Porto, das Porto kommt hinzu.

Titel (teils als Photokopien):	Preis in Eu
Marienwerder Stadt, 336 S., 1983, Gründer und Dr. Neumann	17
Stadt und Kreis Marienwerder (Bildband), 392 S., 1993, Dr. W. Krüger	17
Das Gymnasium Marienwerder, 371 S., 1964, Hans Dühring	17
Marienwerder Land, 504 S., 1985, Dr. Neumann und Gründer (einschl. Porto)	25
Westpr. Rezepte, 112 S., 3. Aufl. 1999, D. Mross und Sibylle Dreher	8
Aus dem Musikleben der Domgemeinde, 39 S., 1995	
Einwohnerverzeichnis 1921	12
Einwohnerverzeichnis 1935	13
Marienwerder, Geschichte der Stadt, Zur Erinnerung an die Volksabstimmung am 11.07.1920, E. Wernicke	5
Marienwerder Westpr., Ein Führer durch die Stadt und Umgeb. 1926	5
Die Domburg Marienwerder, 51 S., B. Schmid	5
Marienwerder, 13 S., Führer zu großen Baudenkmalern, B. Schmid	5
Garnsee, Die Geschichte der Stadt und der Dörfer Garnseedorf, Gr. Ottlau, Seubersdorf und Zigahnen, 87 S., 1934, E. Wernicke	5
Wiens, Schicksalsjahr 1945, 147 S.	9
Schloß Marienburg in Preußen, 87 S., 1934, B. Schmid	6
Die Marienburg, 64 S., 1937, J. v. Eichendorff	5
Chronik des Kirchspiels Niederzehren, 438 S., H. Jantz	15
Aufzeichnungen über unser kl. Marienburger Werder, 92 S., Traute Lietz	10
Erinnerungen werden wach... (Ein Danziger besucht seine Heimat) 199 S., H. Ponczek	10
Stadtplan Marienwerder (Original), mit dt. Straßennamen (1938)	4
Alter Stadtplan von Marienwerder (um 1810)	4
Stadtplan Zentrum von Marienwerder	4
Kreiskarte, schw./w.	4

Der Stadtplan kann auf Vereinbarung farbig Original geliefert werden, der Preis beträgt etwa 13 bis 14 Euro. Karten werden gefaltet verschickt.

Bis auf das Buch Marienwerder Stadt und den Marienwerder Bildband ist alles nur als Kopie verfügbar.

### Inhalt:

Mitteilungen des Heimatkreistages: KWZ -Jahresbeitrag	3
BdV Empfang und Treff mit bayr. Ministerpräsident Söder	4
Erinnerungen: Rückblicke (Große) Weichselzeitung 1935	8
Fahrt auf der Weichsel	10
Umschulung; G. Brauer	14
Ende 1. Weltkrieg; Dt. spr. Schulen in Polen	16
Bühnengrößen in Westpreußen u. Danzig	19 u. 24
E. T. A. Hoffmann	26
Wohnkultur in Zoppot	28
Leserbriefe	31
Vor 100 Jahren Dr. Krüger geboren S.Dreher 80.Geb. Tag	34
Emil von Behring Buchbespr.	37
Familiennachrichten	39
Bilder aus der alten Heimat	47

**IMPRESSUM:**

HERAUSGEBER: HEIMATKREIS MARIENWERDER / WESTPREUSSEN e.V.,  
**Heimatkreisvertreter**, Franz Liß; Celle

**Schriftleitung:** Hanno Schacht, Waldowallee 96, 10318 Berlin;

Tel. (030) 503 1291; E-Mail: [hanno.schacht@freenet.de](mailto:hanno.schacht@freenet.de); Mitarbeit - Korrekturlesen: Beate Kelly, Herford

**Verwaltung - Schatzmeister:** Hanno Schacht/Margrit Sandner, Hohe Str. 26; 35606 Solms

**Zahlungen** an Heimatkreis Marienwerder /Wpr. e.V.

**Konto:** IBAN NR.: DE 76 2501 0030 0267 7323 09 BIC: PBNKDEFF.

**Geburtstagsliste:** Inge Krüger-Schier, Am Hang 3, 24238 Selent, Tel. (04384) 599669.

**Die Kleine Weichselzeitung** Beitrag für 4 Hefte im Jahr 2024: Inland: 15 Euro, Ausland: 18 Euro. Hefte erscheinen: 1. März; 1. Juni; 1. September; 1. Dez.

**Druckerei:** Thiel-Gruppe; Graf v. Zeppelinstr. 10a, 14974 Ludwigsfelde;

**Layout:** Helga Voigtländer Oranienburg;

Redaktionsschluss am 5. Tag des Monats vor Erscheinen der KWZ.

**Anschriften und Abmeldungen:** Evelyn Kasper; Am Mühlenberg 5; 39326 Samswegen; Tel.: 0176 789 50551, E-mail: [evelyn.kasper@hotmail.de](mailto:evelyn.kasper@hotmail.de)



- 09) Stuhmer Heimatbrief. Herausgegeben von der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme). Nr. 107, Bremervörde, Juni 2025. **[Auszug]**



# STUHMER HEIMATBRIEF



Kreis Stuhm/Westpreußen

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Herausgegeben von der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 107

Bremervörde, Juni 2025



**Die katholische Kirche in Deutsch Damerau, Fotos vom 11.5.2022  
neben der Kirche befindet sich ein kleiner Friedhof  
eingesandt von Tomasz-Joachim Sander**



**STUHMER HEIMATBRIEFE UND BÜCHER  
JETZT IM INTERNET VERFÜGBAR UNTER**

**<https://westpreussische-gesellschaft.de/>**

Seit kurzem stehen auf der Internetseite der "Westpreussische Gesellschaft - Landsmannschaft Westpreußen e. V." alle Stuhmer Heimatbriefe, drei Bücher und die drei Festschriften als PDF-Datei zum freien Herunterladen (Download) zur Verfügung.

- Diese Internet-Seite aufrufen, dann
- Westpreussen erinnern
- die Heimatkreise
  - STUHM (Reg.-Bez. Marienwerder)
  - Weitere Informationsangebote "aufklappen" ----
- Unter "Die Patenschaft mit dem Landkreis Bremervörde bzw. Rotenburg (Wümme)" findet man (unten)
- "vollständige Digitalisate der Patenschaft-Festschriften"

Festschrift 30 Jahre Patenschaft 1957-1987  
 Festschrift 40 Jahre Patenschaft 1957-1997  
 Festschrift 50 Jahre Patenschaft 1957-2007

Unter "Der Stuhmer Heimatbrief" findet man eine Inhaltsübersicht und Digitalisate aller bisher erschienenen 106 Stuhmer Heimatbriefe im PDF-Format zum Download.

Die Inhaltsübersicht ist eine EXCEL-Datei mit ca. 7.400 Einträgen. In den Heimatbriefen ab Nr.78 sind persönliche Daten wie Adresse, Telefon, e-mail geschwärzt, wegen Datenschutz.

Weiter unten findet man unter dem Punkt "Texte zur Geschichte von Stadt und Kreis, Landkarten, Dia-Positive und Archiverzeichnisse" unsere Bücher als PDF zum freien Download:

- Heimat zwischen Weichsel, Nogat und Sorge
  - Ein Bildband über den Kreis Stuhm/Westpreußen (1982)
- Der Kreis Stuhm – Ein westpreußisches Heimatbuch (1975)
- Die Heimatchronik der westpreußischen Stadt Christburg und des Landes am Sorgefluß (1961)

Auch auf der Internetseite unseres Heimatkreises sollen alle diese Daten nach und nach bereit gestellt werden. Dies ist noch in Arbeit. Siehe Punkt "Publikationen"

**<http://www.heimatkreis-stuhm.de/>**



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	6
Leserbriefe	8
Aniskarten	15
Schulchronik von Teschendorf	16
Hochzeit in Christburg 1911	22
Familie Manzeit in Niklaskirchen	24
Unvergessenes Usnitz-Parpahren	30
Heimatkreis Stuhm -unserer Literatur im Internet	32
Von Montauerweide zurück in die Schweiz	34
Die Flucht - von Hildegard Leopold, geb. Schuchert	38
Kontakt zur Deutschen Minderheit	45
Spendendank	46
Totengedenken	50
Karteiänderung, Bestellschein	62

**Titelbild:** Die katholische Kirche in Deutsch Damerau

**Rückseite:** Das Nordost-Institut in Lüneburg

Herausgeber Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm, Westpreußen  
mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme)  
Heimatkreisvertreter: Manfred Neumann, Alte Poststr. 43, 31008 Elze  
Tel. 05068-2609, MNeumann-Mehle@web.de  
Stellvertreter: Stanislaw Wiesbaum, Leverkuser Str. 1, 28327 Bremen  
Tel. 0421-470972 s.wiesbaum@t-online.de  
Schatzmeister: Bernhard Kolb, Unter den Eichen 2, 65195 Wiesbaden  
Tel. 0611 - 51185, bernhard\_a\_kolb@web.de  
Druck Haus der Medien, Hofheim-Wallau, www.hdm.de, Auflage 1.150  
Internet-Seite www.heimatkreis-stuhm.de Redaktion: B. Kolb

**Der Stuhmer Heimatbrief wird kostenlos versendet !  
Um Spenden wird gebeten.**

**Die Höhe liegt im Ermessen jedes Spenders. Bitte benutzen Sie das  
beiliegende Formular. Sparkasse Hameln-Weserbergland  
IBAN: DE23 2545 0110 0113 4174 71, BIC/SWIFT: NOLA DE 21 SWB  
Der Stuhmer Heimatbrief erscheint 2x jährlich,  
im Juni und Anfang Dezember.**



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

**10) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**  
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 13. September 2025, 14:00 Uhr**

Weiterer Termin: 13.12.2025.

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,  
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,  
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

11) Schneidemühler Heimatbrief. 20. Jahrgang, 2. Ausgabe April/Mai/Juni 2025 **[Auszug]**



Patenstadt  
Cuxhaven

# Schneidemühler Heimatbrief

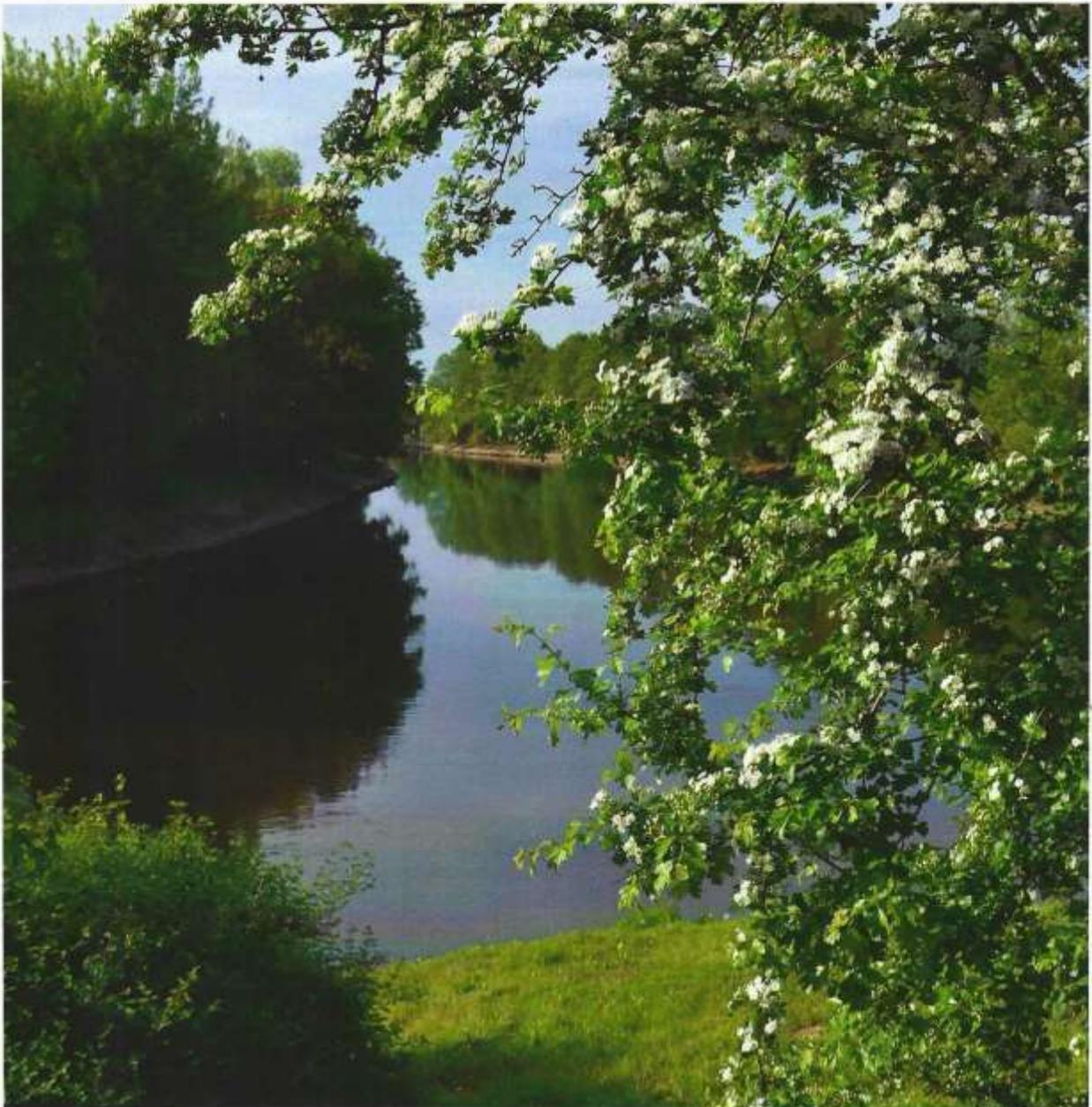


Schneidemühl

**512 Jahre Schneidemühl 1513 – 2025**

Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.

20. Jahrgang, 2. Ausgabe April/Mai/Juni 2025



Die Küddow – Nähe Landeshaus Foto: Monika Gonzalez Dehnhardt

## Editorial

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Heimatfreunde,

das Osterfest durften wir inzwischen erleben und den beginnenden Frühling genießen. Die Natur im frischen Grün und die ersten bunten Frühlingsblumen tun unserer Seele gut. Diese Stimmung möchten wir auch im Titelbild unseres Heimatbriefes wiedergeben, aufgenommen wurde es an der Küddow im Mai 2023. Und recht bunt sind auch die folgenden Berichte über frühere und aktuelle Ereignisse, Erlebnisse und Meinungen.

Familienforscher kommen zu Wort und unsere Landsleute in der Heimat berichten von ihren Aktivitäten. Lobenswert aktiv sind unsere jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob in Vereinsangelegenheiten, der Organisation, der Gestaltung des Heimatbriefes oder in der Heimatstube. Die Heimatbriefe sind jetzt bis zur Ausgabe des Jahres 2020 auf unserer Internetseite. Vielleicht interessant für Familienforscher: ein Adressenverzeichnis aller nach Flucht und Vertreibung erfassten Schneidemühler, wurde in den Heimatbriefen ab Juni 1957 veröffentlicht.

Nach intensiver Planung, zusammen mit dem Heimatwerk e.V. Fulda, kann in diesem Jahr eine bezahlbare Busreise in die Heimat stattfinden, zu der Sie sich noch kurzfristig anmelden können! Der nächste Heimatbrief erscheint am 1. August – daher schon jetzt die herzliche Einladung zum Patenschaftstreffen in Cuxhaven, in diesem Jahr wieder mit lieben Gästen aus der Heimat.

Bis dahin wünsche ich Ihnen, verehrte Leser, alles Gute, bleiben Sie behütet, bewahren Sie sich trotz allem Lebensfreude und Gottvertrauen,

*Rosemarie Pohl*

#### **Impressum**

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V. Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

#### **Vorsitzender**

Detlef Priske  
Am Sonnenbrink 2  
38855 Wernigerode  
Telefon Nr.: 01752 22 86 42  
E-Mail: detlef.priske@t-online.de

#### **Schriftleitung**

Rosemarie Pohl

#### **Redaktionsmitglieder**

Katrin Affeldt  
Monika Gonzalez Dehnhardt

#### **Redaktionsschluss**

Der nächste Heimatbrief erscheint am 1. August 2025. Redaktionsschluss ist am 30. Juni 2025.

Die Einsender erklären sich einer eventuell notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

#### **Gestaltung & Druck**

DruckWerk 14 GmbH  
Demminer Str. 18 • 17159 Dargun  
Telefon: 039959 / 331488  
www.druckwerk14.com

#### **Bezieherkartei - Rückfragen**

Rosemarie Pohl  
Hebbelstraße 2  
49716 Meppen  
Telefon: 05931/12424  
Mobil: 0157 882 39 228  
Email: rosipohl36@gmail.com

#### **Bezugspreis Heimatbrief**

Jahresabonnement 25,00 € bei 4 Ausgaben.  
Das Bezugsgeld ist im Voraus zu überweisen.

#### **Bankverbindung**

Empfänger:  
Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
**IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13**  
BIC: BRLADE21CUX

#### **Familienanzeigen**

Gegen eine Spende

**Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell.**

**Beiträge und Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Einsender, sie geben nicht unbedingt die Ansichten der Redaktion wieder.**

## 68 JAHRE PATENSCHAFT

Herzliche Einladung zum Patenschafts-Treffen  
vom 21. – 24. August 2025 in der Patenstadt Cuxhaven  
an alle Schneidemühler, Heimatfreunde, Cuxhavener und Gäste

### Program m

#### **Donnerstag, 21. August 2025**

**Ab 13:00 Uhr** Kassenprüfung und Vorstandssitzung in der Heimatstube

**18:00 - 21:00 Uhr** Gemütliches Beisammensein mit den schon angereisten Teilnehmern und Gästen aus Schneidemühl im Restaurant „Hus op´n Diek“, 27472 Cuxhaven, Am Alten Hafen 1 \*)

#### **Freitag, 22. August 2025**

**10:00 – 13:00 Uhr** Mitgliederversammlung des Heimatkreises Schneidemühl e.V. im Rathaus der Stadt Cuxhaven, 27472 Cuxhaven, Rathausplatz 1, anschließend lädt unsere Patenstadt alle Teilnehmer zum Heringessen ein. (Mitglied ist jeder Heimatbrief-Bezieher)

**14:00 Uhr** Begegnung in der Heimatstube, Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven, im Gebäude der Volkshochschule Raum 0 03. Es werden Kaffee und Kuchen angeboten

**18:00 Uhr - 22:00 Uhr** Abendessen und gemütliches Beisammensein im Restaurant „Sturmflut“, 27472 Cuxhaven, Am Fährhafen 4\*)

#### **Sonnabend, 23. August 2025 (bitte Änderung beachten!)**

**10:30 – 16:00 Uhr** Besuch des Wrack- und Fischereimuseums „Windstärke 10“, Ohlroggestr. 1, 27472 Cuxhaven

Führung und anschließend weitere individuelle Besichtigung möglich;

Gelegenheit zum Mittagessen, Kaffee trinken und zu einer Hafentrundfahrt, individuelle Spaziergänge

**18:00 – 19:00 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst in der kleinen Herz Jesu Kirche in 27472 Cuxhaven, Strichweg 5C mit Pfarrer Klatt, Präses - Heimatwerk, Fulda

**19:45 – 21:00 Uhr** Gemeinsames Abendessen und nettes Beisammensein im Restaurant Seeterrassen, Am Seedeich 38, 27472 Cuxhaven \*)

#### **Sonntag, 24. August 2025**

**10:00 – 10:30 Uhr** Gedenken am Vertriebenenstein, Schneidemühlplatz, 27474 Cuxhaven

**11:00 – 12:00 Uhr** Totenehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof in Brockeswalde, Sahlenburger Chaussee 11, 27476 Cuxhaven

**ab 14:00 Uhr** Kaffee-Nachmittag im Restaurant & Cafe Seeterrassen, Am Seedeich 38, 27472 Cuxhaven. Nach einem Spaziergang am Deich...

**18:00 – 21:00 Uhr** Abendessen und Abschlusstreffen in gemütlicher Runde (im selben Haus) Restaurant Seeterrassen, Am Seedeich 38, 27472 Cuxhaven

*Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl e.V.*

#### **Öffnungszeiten der Heimatstube während des Treffens**

Donnerstag, 21.08.2025 = 12:00 – 17:30 Uhr

Freitag, 22.08.2025 = 14:00 – 17:30 Uhr

\*) Änderungen vorbehalten

- 12) Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien).  
73. Jahrgang, Juli / August 2025, Folge 07 / 08



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

73. Jahrgang

Juli / August 2025

Folge 07 / 08

## Vertreter der deutschen Minderheit in Polen diskutierten in St. Annaberg

Vertreter der Verbände der deutschen Minderheit in Polen versammelten sich am 31. Mai 2025 in Sankt Annaberg (Góra Św. Anny), um eine Bilanz der bisherigen Tätigkeiten zu ziehen und die Weichen für das Jahr 2025 zu stellen. Außerdem wurden zwei Beschlüsse gefasst: zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs und zur Weiterführung der Arbeit am polnisch-deutschen Diskussionsforum.

Der 56. Kongress der Delegierten des Verbands deutscher Gesellschaften in Polen (VdG) versammelte 30 Delegierte, Vertreter der Partnerorganisationen und Gäste wie: Kerstin Nielsen - deutsche Konsulin in Breslau (Wrocław), Katarzyna Kownacka - Leiterin des Referats für konfessionsübergreifende Fragen und nationale und ethnische Minderheiten im Ministerium für Inneres und Verwaltung, Zuzanna Donath-Kasiura - stellvertretende Landtagspräsidentin der Woiwodschaft Oppeln (Opole), Waldemar Gaida - Landrat des Kreises Strzelitz (Strzelce), Łukasz Jastrzębski - Bürgermeister der Stadt Leschnitz (Leśnica), Mariola Abkowicz - Bevollmächtigte der Woiwodschaft Niederschlesien für nationale und ethnische Minderheiten, Bernard Gaida - Sprecher der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten und Bevollmächtigter der VdG in Polen für internationale Zusammenarbeit, Ryszard Galla - Berater des Parlamentspräsidenten (Sejm) für nationale und ethnische Minderheiten.

Die Tagung lieferte einen Überblick über das Jahr 2024, wichtige Projekte und Ereignisse für die deutsche Minderheit aus nationaler, aber auch aus regionaler Perspektive. Der Vorstand des Verbandes wurde für das Jahr 2024 entlastet. Außerdem wurde über Satzungsänderungen des Verbandes diskutiert, die mit der Verabschiedung eines Beschlusses zu diesem Thema

endeten. Es fand auch eine Nachwahl für den Rechnungsprüfungsausschuss des Verbandes statt, bei der Irena Hirsch aus Lauenburg (Łębork) als neues Mitglied des Ausschusses gewählt wurde.

Nach Aussprache verabschiedeten die Delegierten zwei Beschlüsse: einen zum Gedenken an den 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs und einen zur Wiederaufnahme der Arbeit des polnisch-deutschen Diskussionsforums. Der Plan für 2025 enthält u.a. einen Veranstaltungszyklus des Verbandes und seiner Mitgliedsorganisationen zum Gedenken an den 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges und der sogenannten oberschlesischen Tragödie. Geplant sind auch weitere Arbeiten zur Erweiterung und Optimierung des Deutschunterrichts, kulturelle und soziale Projekte, politische Aktivitäten in Polen und Deutschland, sowie die Verwaltung von Medien. Auch die Unterstützung von Einrichtungen wie dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen (Centrum Dokumentacyjno-Wystawiennicze Niemców w Polsce) oder dem Forschungszentrum für die deutsche Minderheit (Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej) ist ebenfalls vorgesehen.

Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen (VdG) mit Sitz in Oppeln (Opole) ist die Dachorganisation der deutschen Minderheit und umfasst 24



Vereine sowie 15 angeschlossene Mitglieder. Zu den Hauptaufgaben gehören Unterstützung und Verbreitung der deutschen Kultur, Sprache und Identität sowie Förderung und Koordinierung der Aktivitäten der einzelnen Mitgliedsorganisationen. Der Verband realisiert Projekte wie z.B.: „Deutsche Krabbelstuben“, „Samstagkurs“, „Wiederbelebung von Begegnungsstätten“, „Deutsch AG“ und das Theaterprojekt „Jugendbox“. Er ist verantwortlich für die Durchführung des Kulturfestivals der deutschen Minderheit, der Wallfahrten der deutschen Minderheit und der Gedenkveranstaltungen für die Opfer in den Lagern Potulitz (Potulice), Lamsdorf (Łambinowice), Groß Nädilitz (Nadolice Wielkie), Annaberg (Góra Św. Anny) sowie für die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag. Zu den Medienformaten des Verbandes zählen die Online-Zeitschrift und das Monatsmagazin Neues Wochenblatt.pl, das Schlesien Journal sowie Radiosendungen, wie Schlesien Aktuell - das Magazin, Abgekantelt, Musikschachtel, Frauenfragen - Babskie Sprawy. Quelle und mehr Informationen unter: [www.vdg.pl](http://www.vdg.pl)

PZ MG

## Dr. Martin Sprungala (†) im polnischen Lexikon „Słownik biograficzny Wschowy”

Im Mai jährte sich zum zweiten Mal der unerwartete Todestag von Dr. Martin Sprungala, dem Vorsitzenden der Landsmannschaft Weichsel-Warthe von 2010 bis 2023 und des Glogauer Heimatbundes (2014-2023). Obwohl

sich seine Forschungstätigkeit auf das gesamte Gebiet der Ersten und Zweiten Polnischen Republik erstreckte, war sein besonderes Augenmerk auf das schlesisch-polnische Grenzgebiet, das sog. Fraustädter Land im Südwest-

ten des Posener Landes gerichtet. Hier vor allem auf die Landkreise Fraustadt (Wschowa), Lissa (Leszno), Wollstein (Wolsztyn) und Bomst (Babimost), woher seine Vorfahren stammten. Dr. Sprungala war hier häufig zu Gast,

er besuchte Fraustadt, Lissa und Glogau immer wieder, traf sich mit den polnischen Geschichtsforschern, Vertretern der Stadtverwaltung und den Bürgern, führte eigene Recherchen durch und hielt Vorträge für das polnische Publikum. Daraus entstanden zahlreiche Veröffentlichungen, darunter Artikel in mehreren polnischen Regionalzeitschriften und die zweisprachigen Publikationen „Geschichte der Dörfer und Städte in der Glogau-Posener Grenzregion“, „Chronik der Stadt Slawa“ sowie „Chronik der Stadt Fraustadt“. Seine Bücher veranlassten viele Leser und Heimatforscher in Polen zu Diskussionen und zum Nachdenken. In Kreisen der dortigen Heimatforscher wurde er zu einer Art Autorität in Bezug auf das Wissen über die Region Fraustadt und das schlesisch-polnische Grenzgebiet, wofür er mehr als 20 Jahre lang arbeitete. Sein plötzlicher und unerwarteter Tod fand in der lokalen Presse in Polen ein breites Echo und wurde als großer Verlust empfunden. Die Arbeiten von Dr. Martin Sprungala als Brückenbauer und sein Beitrag zu der deutsch-polnischen Verständigung waren nicht umsonst und werden in den oben genannten Landkreisen wohl nicht vergessen werden. Denn diese Verdienste haben die Autoren des kürzlich erschienenen, polnischsprachigen biographischen Lexikons „Słownik biograficzny Wschowa“ (herausgegeben durch das Fraustädter Landmuseum Muzeum Ziemi Wschowskiej) erkannt und gewürdigt, in dem auch eine Biographie des ehemaligen Bun-

desvorsitzenden der LWW enthalten ist. Die Redaktion übernahm ein Team von professionellen Forschern und Lokalhistorikern. Jede Biografie wurde durch Quellen und Studien belegt, die Autoren haben nach strengen Regeln gearbeitet. Es gab damit keinen Platz für zufällige Entscheidungen. Das Lexikon soll eine Dokumentation über Menschen sein, die einen realen Einfluss auf die Entwicklung der Stadt hatten. Die Biografien erfassen nur bereits verstorbene Personen, die bestimmte Kriterien zu erfüllen hatten: sie mussten mit der Stadt durch ihre Geburt, ihren Sterbeort oder ihre über die berufliche Tätigkeit hinausreichende Tätigkeit verbunden sein. Das Buch enthält Beiträge u.a. von Intellektuellen, Wissenschaftlern, Künstlern und sozial Engagierten. Insgesamt wurden 96 Biografien in alphabetischer Reihenfolge aufgenommen. Neben Sprungala finden sich im Lexikon so bekannte, mit Fraustadt (Wschowa) verbundene deutsche und polnische Bürger, wie Valerius Herberger, Pfarrer Samuel Friedrich Lauterbach, Kirchenmusiker Melchior Teschner, Dichter und Dramatiker des Barocks Andreas Gryphius, die Starosten Hieronim Radomicki und Rafal Leszczyński oder Landrat Erich von Voelkening. Die offizielle Präsentation des Lexikons fand am 25. April 2025 im königlichen Schloss in Wschowa statt. Zu der Veranstaltung kamen Vertreter lokaler Verwaltung, kultureller Einrichtungen, sozialer Organisationen sowie zahlreiche Bürger. Der Abend

begann mit der offiziellen Begrüßung, nach der die Verfasser den Entstehungsprozess des Lexikons und ausgesuchte Biografien vorstellten. Nach dem offiziellen Teil folgte ein kleines musikalisches Programm und dann die Übergabe der Autorenexemplare an die Projektbeteiligten. Begleitet wurde dies von Erzählungen der jeweiligen Autoren. Die Biografien von Dr. Martin Sprungala und Andreas Gryphius hatte Dariusz Czaja aus Glogau (Głogów), Mitglied des dortigen Geschichtsvereins Towarzystwo Ziemi Głogowskiej, der viele Jahre mit Dr. Sprungala zusammengearbeitet hat, für die Publikation verfasst. Bei der Übergabe seines Autorenexemplars sagte er: „Ich denke, dass die Biografie von Martin Sprungala für Sie interessant genug ist, um ein paar Fakten über sein Leben zu erfahren. Er besuchte Wschowa [Fraustadt] und andere Städte in unserer Region. Mit Martin Sprungala habe ich sehr gut kooperiert, und die Tatsache, dass er gestorben ist, kam für die Heimatforscher sehr überraschend. Er ist völlig unerwartet von uns gegangen. Es war ein schwerer Schlag für die Forscher der Glogau-Posener Grenzregion, da wir alle möglichen Pläne für verschiedenste Veranstaltungen in Wschowa, Głogów und Umgebung schmiedeten (...).“

Für die Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist es eine große Freude, dass unser verstorbener Vertreter als Historiker in der polnischen Geschichtsforschung Anerkennung gefunden hat.

PZ MG

#### Patenschaft

### Förderbescheid an die Landsmannschaft Weichsel-Warthe überreicht

Innenminister Roman Poseck hat dem Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), Dr. Lothar Jakobi, einen Förderbescheid für die institutionelle Förderung der Arbeit des Vereins in Höhe von 100.000 Euro überreicht.

Das Land Hessen hat im Jahre 1990 die Patenschaft über die Landsmannschaft Weichsel-Warthe übernommen, um die Arbeit der Landsmannschaft zu unterstützen. Mit der Förderung unterstreicht die Landesregierung das kontinuierliche Engagement des Landes Hessen für die Pflege des kulturellen Erbes der Deutschen aus Polen und die Förderung der deutsch-polnischen Verständigung.

Innenminister Roman Poseck führte aus: „Mit der institutionellen Förde-

rung bekräftigen wir die Patenschaft des Landes Hessen über die Landsmannschaft Weichsel-Warthe. Diese Unterstützung ist Ausdruck unserer Selbstverpflichtung, das kulturelle Erbe der Deutschen aus Polen zu bewahren und die Bemühungen der Landsmannschaft zu unterstützen, Brücke zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk zu sein. Das ist umso wichtiger in Zeiten, in denen autoritäre Regime und Populisten versuchen, einen Keil in Gesellschaften zu treiben und Ressentiments zu schüren. Die Arbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist wertvoll. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die gemeinsamen Projekte, die aus dieser Partnerschaft hervorgehen werden. Dabei lebt Erinnerungs-

kultur davon, dass sie weitergegeben wird. Ich hoffe sehr, dass auch die jüngere Generation sich mit den Wurzeln ihrer Familien befasst und Verantwortung dafür übernimmt, dieses wertvolle kulturelle Erbe aktiv zu bewahren und weiterzutragen. Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist hierfür ein wichtiger Anker.

Für ihre wichtige Arbeit zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Deutschen aus Polen und die deutsch-polnische Freundschaft danke ich der LWW auch im Namen der Hessischen Landesregierung von Herzen.“

Andreas Hofmeister, Landesbeauftragter für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, sagte anlässlich der Bescheidübergabe: „Die Landsmannschaft Weichsel-



Warthe und ihre Gliederungen stehen seit Jahrzehnten für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Geschichte sowie den Erhalt, die Pflege und Weiterentwicklung kultureller Traditionen ein – das macht ihre Arbeit so besonders und so wertvoll. Insbesondere ihre Bemühungen, eine Brückenfunktion zwischen Deutschland und den Staaten in Ostmitteleuropa wahrzunehmen, können nicht hoch genug gewürdigt werden. So ist bezeichnend, dass seitens des LWW-Bundesverbandes schon im Jahre 1961 die Arbeit der LWW unter das Motto ‚Brücke der Verständigung‘ zwischen Deutschen und Polen gestellt wurde. Für diesen ausdauernden Einsatz danke ich allen Mitgliedern und Leitungspersonlichkeiten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, ganz besonders und stellvertretend dem Bundessprecher Dr. Lothar Jakobi. Als Landesbeauftragter freue ich mich darauf, unsere Patenschaftslandsmannschaft weiterhin in diesem wichtigen Vorhaben zu unterstützen

und zu begleiten.“ Dr. Lothar Jakobi, der eigens zur Übergabe angereist war, zeigte sich über die fortgesetzte Unterstützung sehr erfreut: „Diese Förderung ermöglicht es uns, unsere vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben fortzuführen und die Kontakte in unsere Herkunftsgebiete zu pflegen.“

#### **Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe: Brücke der Verständigung**

Die 1949 gegründete Landsmannschaft Weichsel-Warthe vereint Deutsche aus dem Posener Land, dem Lodzer Industriegebiet, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik Deutschland eine neue Heimat fanden. Sie versteht sich als „Brücke der Verständigung“ zwischen Deutschen und Polen und setzt sich für die deutsch-polnische Aussöhnung ein. Ein zentrales Anliegen ist die Erhaltung, Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes der Deutschen aus Polen. Seit 1955 gibt die LWW jährlich das „Jahrbuch Weichsel-Warthe“ heraus, das neben einem Kalendarium Berichte aus und über die Heimatgebiete sowie geschichtliche Beiträge enthält. Darüber hinaus ist die LWW in die Regionalpartnerschaft des Landes Hessen mit der polnischen Region Wielkopolska (Großpolen) eingebunden. Diese Partnerschaft fördert den

Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Regionen und trägt zur Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen bei.

#### **Förderung zur Stärkung der Verbandsarbeit**

Die institutionelle Förderung des Landes Hessen dient der Aufrechterhaltung der Verbandsarbeit der LWW und unterstützt sie dabei, ihre kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies umfasst insbesondere die Verstärkung der Kontakte in die Herkunftsgebiete im Sinne der deutsch-polnischen und deutsch-ukrainischen Verständigung. Zusätzlich erhält die LWW verschiedene Projektförderungen aus dem Bereich der kulturellen Förderung der Heimatvertriebenen nach § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG).

„Die Förderung dieser Arbeit heißt Verantwortung zu übernehmen – für eine gelebte Erinnerungskultur und für die Versöhnung mit unseren östlichen Nachbarn. Es ist eine Investition in die kulturelle Vielfalt Europas und das historische Bewusstsein künftiger Generationen. Die LWW schafft Räume der Begegnung, des Dialogs und der Reflexion – gerade heute ist das wichtiger denn je“, sagte Roman Poasek.

*Quelle: innen.hessen.de*

### **Ehrung für Margarete Ziegler-Raschdorf (MdL)**

Wiesbaden, 10. Mai 2025 – Am Samstag hat der 77. ordentliche Landesverbandstag des Bundes der Vertriebenen (BdV), Landesverband Hessen e.V., im Haus der Heimat in Wiesbaden stattgefunden. Neben den verbandspolitischen Beratungen und Beschlüssen stand die Verleihung der höchsten Ehrung des Bund der Vertriebenen Landesverband Hessen e.V., die Alfred-Herold-Medaille an die ehemalige hessische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf im Zentrum der diesjährigen Versammlung. In einer Laudatio würdigte die stellvertretende Landesvorsitzende des BdV, Frau Rose-Lore Scholz, das außerordentliche Engagement von Frau Ziegler-Raschdorf. Sie prägte in ihrem Amt, das bis 2024 andauerte, über 15 Jahre hinweg maßgeblich die Erinnerungskultur, die Versöhnungsarbeit und soziale Gerechtigkeit im Land Hessen. Frau Ziegler-Raschdorf habe das Thema Flucht und Vertreibung

nicht nur verwaltet, sondern mit persönlicher Haltung gestaltet. Ihr Wirken reiche von der Etablierung landesweiter Gedenktage über den Aufbau virtueller Heimatstuben bis hin zur politischen Durchsetzung sozialer Verbesserungen für Spätaussiedler und darüber hinaus. Ein besonders aktueller Meilenstein war ihr Einsatz für die Erweiterung der Ausstellung „Vertriebene in Hessen. Ankunft und Integration nach 1945“, welche seit dem 6. April 2025 im Hessenpark besucht werden kann. Auch die Initiierung des Digitalportals „Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext“ zur medienpädagogischen Aufarbeitung der Geschichte der Heimatvertriebenen, setzte bundesweit Maßstäbe. Die Vernetzung von Wissenschaft und Bildung sowie der Aufbau nachhaltiger Förderstrukturen fielen ebenfalls in ihre Amtszeit. Frau Ziegler-Raschdorf machte Erinnerung sichtbar und ermöglichte es diese für kommende Generationen zu bewahren.



Vor der Preisverleihung eröffnete der Landesvorsitzende Siegbert Ortman den 77. Landesverbandstag. Die Landtagsabgeordnete Annette Wetekamp, Vorsitzende des Unterausschusses für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung, richtete ein Grußwort an die Delegierten und hob die Bedeutung des BdV für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die historische Bildung hervor. Frau Wetekamp und dem Unterausschuss, sowie Herrn Andreas Hofmeister, dem aktuellen hessischen Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler seit 2024,

wurden ebenfalls für ihre Tätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Bund der Vertriebenen gedankt. Im weiteren Verlauf des Verbandstags legten die Vorstände den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024 vor, in die zahlreichen Projekte zur Sichtbarmachung des kulturellen Erbes der Vertriebenen und Spätaussiedler dokumentiert wurden. Auch mit neuen Referen-

tinnen und Referenten in der Landesgeschäftsstelle, sollen 2025 diese Projekte fortgesetzt werden. Die Delegierten aus Landsmannschaften und Verbänden berieten und verabschiedeten anschließend, die Jahresrechnung 2024 und den Haushaltsplan für 2025 und entlasteten den Vorstand.

Der 77. Landesverbandstag zeigte, dass Erinnerungspolitik und Kultur-

arbeit des BdV Hessen zukunftsorientiert sind – mit klaren politischen Botschaften, vielzähligen Projekten, einem generationenübergreifenden Bildungsauftrag und der festen Überzeugung, dass kulturelles Erbe aktiv gestaltet werden kann.

Quelle: [www.bdv.hessen.de](http://www.bdv.hessen.de)

### Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom **1. Januar bis 31. März 2025** gingen bei uns Spenden in Höhe von insgesamt **999,-EUR** ein. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe dankt allen Spenderinnen und Spendern dafür sehr herzlich. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sehen wir uns gezwungen auf die Bekanntgabe der Spendernamen, verbunden mit der gespendeten Summe und dem Wohnort zu verzichten. Sollten Sie daran interessiert sein, dass Sie namentlich genannt werden, benötigen wir von Ihnen die schriftliche Erlaubnis zur Nennung.

Gleichzeitig teilen wir mit, dass unsere Landsmannschaft laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden II, St.Nr. 040 250 80331 vom 26. September 2024 ausschließlich gemeinnützigen Zwecken, nämlich Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, dient und daher berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen, lassen Sie bitte den Einzahlungsabschnitt von der Bank abstempeln. Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie automatisch von der Bundesgeschäftsstelle eine Spendenquittung zugeschickt. Bei kleineren Beträgen stellen wir diese auf Wunsch gern aus.

**Unser Spendenkonto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, lautet: Sparda Bank Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550 905 00, IBAN: DE86 5509 05000000 9587 55, BIC: GENODEF1501**

### Glückwünsche Juli und August 2025

**Arnold Franzke**, geb. am 2. August 1933 in Neugrade (Kr. Wollstein), wohnhaft in Flörsheim, **zum 92. Geburtstag**. Er ist seit 2014 Einzelmitglied im Bundesverband unserer Landsmannschaft und seit dem 15. Juni 2018 Kassenprüfer der LWW.

### Präsidentschaftswahlen in Polen

Die Zentrale Wahlkommission hat am 02. Juni 2025 die Ergebnisse aus allen Wahlkreisen erhalten. Karol Nawrocki hat die Präsidentschaftswahlen mit 50,89 Prozent der Stimmen gewonnen, sein Gegenkandidat Rafał Trzaskowski erhielt 49,11 Prozent der Stimmen.

Die Polen haben Karol Nawrocki im Stichwahlverfahren zum Präsidenten gewählt. Der von Recht und Gerechtigkeit (PiS) unterstützte Kandidat erhielt 10.606.628 Stimmen und damit 50,89 Prozent der Stimmen.

Rafał Trzaskowski hingegen erreichte 10.237.177 Stimmen. Der Kandidat der Bürgerlichen Koalition (Koalicja Obywatelska) bekam 49,11 Prozent der Stimmen.

Die Wahlbeteiligung in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen lag bei 71,63 Prozent. Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich in der Woiwodschaft Masowien (Mazowieckie) mit 77,51 Prozent der Wahlberechtigten.

Rafał Trzaskowski und Karol Nawrocki traten in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen gegeneinander an. Die ersten Umfragen deuteten darauf hin, dass der Kandidat der Bürgerlichen Koalition gewinnen könnte, doch die späteren Wahlergebnisse stärkten nur den Vorsprung des von Recht und Gerechtigkeit unterstützten Kandidaten.

Der neue Präsident tritt sein Amt nach dem Ende der Amtszeit des derzeitigen

Präsidenten an, d. h. am 5. August 2025.

Nach der polnischen Verfassung wird der gewählte Präsident vor der Nationalversammlung vereidigt und tritt dann offiziell sein Amt an. Die Amtszeit des derzeitigen Präsidenten, Andrzej Duda, endet genau am 5. August 2025, so dass der neue Präsident sein Mandat an diesem Tag nach der feierlichen Vereidigung antreten wird.

In eigener Sache

### Urlaub der Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist wegen Urlaubs **in der Zeit vom 21. Juli bis 8. August nicht besetzt.**



PZ



01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juni 2025 Hk/Br

**Einladung Nr. 76**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- |     |  |  |                  |
|-----|--|--|------------------|
| 358 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><br><u>Referent</u> | <b>08. September 2025,</b><br>E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers.<br>(mit Medien).<br>Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin  | <b>18.30 Uhr</b> |
| 359 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><br><u>Referent</u> | <b>06. Oktober 2025,</b><br>Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer<br>Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort (Mit Medien).<br>Dr. Matthias Lempart, Berlin                                     | <b>18.30 Uhr</b> |
| 360 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u>                        | <b>10. November 2025,</b><br>Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu<br>den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten<br>über Hindernisse und wahre Stärke“.                       | <b>18.30 Uhr</b> |
| 361 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><br><u>Referent</u> | <b>08. Dezember 2025,</b><br>Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen<br>Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und<br>Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien).<br>Hanno Schult, Berlin | <b>18.30 Uhr</b> |

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € /  
Person / Jahr*



**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**359**     **Montag**     **06. Oktober 2025,**     **18.30 Uhr**  
**Thema**     Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer  
Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort. (Mit Medien).  
**Referent**     Matthias Lempart M.A., Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Vortrag wird in einer Überblicksdarstellung die Geschichte des Pressewesens in Westpreußen bis 1945 schildern. Berücksichtigt werden Presseerzeugnisse, die im Laufe ihres Bestehens wöchentlich oder aber öfters erschienen waren und zumindest zeitweise in den Jahren 1871-1945 verlegt wurden. Der territoriale Rahmen ist die Provinz Westpreußen wie sie bis Ende des Kaiserreiches 1918 bestanden hat.

Kein Kriterium ist hingegen die Sprache des jeweiligen Presseorgans. Die allermeisten westpreußischen Zeitungen erschienen bis 1918 natürlich in deutscher Sprache, es gab aber auch polnische Minderheitszeitungen. Und umgekehrt, in der polnischen Woiwodschaft Pommerellen (Korridorgebiet und Kulmer Land) erschienen in der Zwischenkriegszeit zahlreiche polnische Zeitungen, daneben aber auch Zeitungen der deutschen Minderheit.

Eine überragende Rolle als Pressestandort spielte selbstverständlich die westpreußische Metropole Danzig, bis 1918 Provinzhauptstadt und nach 1918 als Freie Stadt Danzig unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt. Im Vortrag werden auch Hinweise auf die trotz der Kriegszerstörungen überraschend umfangreich erhaltenen Bestände und Standorte der westpreußischen Presse gegeben.

**Matthias Lempart** wurde 1963 in Beuthen O.S geboren. Er kam Ende der 1980er Jahre als deutscher Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschland.

An der Universität München studierte er Geschichte Ost- und Südosteuropas im Hauptfach sowie Recht für Sozialwissenschaftler und Slawische Philologie. Seine Magisterarbeit – und zugleich Stipendiatsarbeit des Kardinal-Bertram-Stipendiums - beschäftigte sich mit der Biographie eines schlesischen Priesters (publiziert unter dem Titel „Der Breslauer Domvikar und Jugendseelsorger Gerhard Moschner als Organisator der vertriebenen katholischen Schlesier“, 2001).

Noch während des Studiums und nach dem Studium war er in wissenschaftlichen Projekten der Uni München, des Osteuropa-Instituts München und des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin tätig. Daneben war er ein gutes Jahrzehnt lang, bis zu seinem Umzug nach Berlin 2012, freier Mitarbeiter des Hauses des Deutschen Ostens (HDO) in München, einer nachgeordneten Behörde des bayerischen Sozialministeriums.

In Berlin führte er wissenschaftliche Recherchen für in- und ausländische Auftraggeber basierend auf den Beständen des Bundesarchivs und des Deutschen Rundfunkarchivs in Potsdam durch. Außerdem war er Leiter von Studienreisen ins östliche Europa. Seit Herbst 2020 arbeitet er bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung mit Sitz in Bonn und Berlin. Er ist dort wissenschaftlicher Referent für (Zeit-)Geschichte, Staats- und Völkerrecht und Literaturwissenschaft.

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

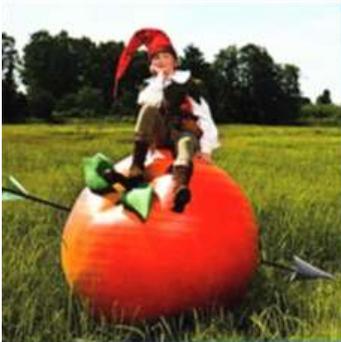
Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**

**360**      **Montag**      **10. November 2025,**      **18.30 Uhr**  
Thema      Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu  
den 36. Berliner Märchentagen.

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.



Das untere Weichselland mit den Nachbarlandschaft von Pommern, Ostpreußen, Groß-Polen, Kujawien und Masowien zeigt eine eigene Vielfalt, die sich im Kern aus den vielen Landschaften Altdeutschlands nährt.

Mitglieder der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin lesen hier zu über Vielfalt, Schwächen und Stärken die sich aus ihrem geschichtlichen Werde-gang entwickelt haben.



**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**361**      Montag      **08. Dezember 2025,**      **18.30 Uhr**  
Thema      Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen  
Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und  
Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien).  
Referent      Hanno Schult, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das besondere kriegerische XVII. Jahrhundert steht wie kein anderes als Ausgangspunkt für den Prozess der Bildung moderner europäischer Nationalstaaten. Dieses Jahrhundert steht für gewaltige Umbrüche vom feudalistischen Staat des ausgehenden Mittelalters bis hin zum monarchischen Absolutismus.

Alle Staaten Europas, abgesehen vom Osmanischen Reich, geraten in einen lang andauernden Übergangszustand, der geprägt gewesen ist vom Dualismus zwischen den alten Ständen und einer neuen absoluten Staatsgewalt. Der sozio-ökonomische Übergang von der Naturalwirtschaft zur monetären Wirtschaftspolitik verursachte einen bis dahin ungekannten *Geld- und Warenhunger* in Europa, der den werdenden modernen Staat auf die Bahn einer ausgesprochenen militärischen Ausdehnungspolitik wies. Ein ausgeprägter Staatsmilitarismus trieb die neuen und alten Staaten zu einer imperialistischen Ausdehnungspolitik im Kampf um monetäre Einnahmen (Steuern, Zölle) und die Kontrolle neuer Märkte. Dazu kam wie im Jahrhundertkonflikt zwischen Schweden und der Rzeczpospolita im Ostseeraum der Dualismus zwischen Reformation und Gegenreformation, der diesem Konflikt auch eine internationale Dimension verlieh im Jahrhundert der klassischen Diplomatie und der Bildung von europäischen Koalitionen und Staatenblöcken. Am Beispiel der alten Hansestädte Riga und Danzig soll in diesem Zeitraum dargestellt werden, warum das letztere seine freie Stellung als *Königin der Ostsee* behaupten konnte, die livländische Hauptstadt Riga als alter Handelskonkurrent aber nicht. Wie konnte aus dem dynastisch-konfessionellen Konflikt der schwedischen Wasa-Dynastie ein handelspolitischer Krieg zwischen Schweden und der Rzeczpospolita werden, in dem praktisch alle europäischen Großmächte involviert waren?

Wie sah die Kriegsführung der Konfliktparteien an den beiden Flussmündungen aus und welche Rolle spielten dabei die maritimen Machtmittel? Wie funktionierten die Kriegsführung und ihre Finanzierung? Warum hatten die Waffenstillstände von Altmark 1629 und Stuhmsdorf 1635 sowie der Frieden von Oliva 1660 keinen Bestand für die dauerhafte Sicherheit und den Frieden im südöstlichen Ostseebecken? Dies und viele andere Fragen sollen dann im Vortrag beantwortet werden, bei dem der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang von ökonomischen und militärischen Faktoren liegt und der sich beispielhaft beim Entstehen der neuzeitlichen *Festung Danzig* nach 1626 ausgeprägt hat.

Hanno S c h u l t, geb.1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen. Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

**02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025**

**Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juni 2025 Hk

**Einladung Nr. 95**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- |            |                        |   |                  |
|------------|------------------------|---|------------------|
| <b>497</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>19. September 2025,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Breslau-Odervorstadt.</u></b> (Mit Medien).   |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | Uwe R a d a, Berlin   |                  |
| <b>498</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>17. Oktober 2025,</b>  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,</u></b><br><b><u>Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939. Teil 2.</u></b><br>(Mit Medien). |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | Hanno S c h u l t., Berlin  |                  |
| <b>499</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>21. November 2025,</b>   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt.<br>Lesung zu den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten<br>über Hindernisse und wahre Stärke“.               |                  |
| <b>500</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>12. Dezember 2025,</b>   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden<br>mit feierlichem Beisammensein.   |                  |

**Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

**497**    **Freitag**    **19. September 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**        **Breslau-Odervorstadt.** (Mit Medien).  
**Referent**      Uwe R a d a, Berlin

**O r t:**            Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Wer an Breslau denkt, hat natürlich den Marktplatz vor Augen. Nicht minder spannend ist aber die Odervorstadt / Nadodrze, die sich nördlich der Oder bis zum Odertorbahnhof / Wrocław Nadodrze erstreckt. Hier kamen 1945 die ersten polnischen "Repatrianten" an, südlich des Bahnhofs entstand der Kern des polnischen Wrocław. Heute wird der gründerzeitlich geprägte Stadtteil gerne mit Kreuzberg in Berlin verglichen. Überall entstehen Boutiquen, Bars, Cafés. Auch gibt es Programme für behutsame Stadterneuerung. In einem Stadtteilzentrum nahm auch Breslaus Karriere als Kulturhauptstadt 2016 ihren Anfang.

**Uwe R a d a**, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013). 2016 gab er mit Mateusz Hartwich den Band "Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte" im Bebra-Verlag heraus

**Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**498**    **Freitag**    **17. Oktober 2025,**    **19:00 Uhr**  
Thema    Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,  
Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939.  
(Mit Medien).  
Referent    Hanno S c h u l t., Berlin  
  
O r t:    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

. Als am 26. Januar 1934 das Deutsche Reich und die Republik Polen eine Nichtangriffsdeklaration unterzeichneten, die auch heute noch in vielen historischen Arbeiten fälschlicherweise als deutsch - polnischer Nichtangriffspakt bezeichnet wird, war eine bilaterale außenpolitische Grundsatzlinie zwischen beiden Staaten festgelegt, die über fünf Jahre lang Bestand hatte. Wie konnte es dann zum bilateralen Beziehungsbruch zwischen beiden Staaten mit den bekannten Folgen für die Welt im März 1939 kommen? Nicht nur in der damaligen sowjetischen Propaganda, sondern auch in der demokratischen europäischen Öffentlichkeit wurde die Außenpolitik Polens lange, insbesondere die aktive Teilnahme an der Zerschlagung der Tschechoslowakei 1938 – 1939, als Juniorpartnerschaft mit dem Dritten Reich wahrgenommen. Welches waren die Motive von führenden Köpfen des Dritten Reiches, wie Hermann Göring, Joachim von Ribbentrops, Hans Frank und Joseph Goebbels den östlichen Nachbarn, für eine aktive Teilnahme am *Antikominternpakt* und einen antibolschewistischen Kreuzzug zu gewinnen? Was waren die Prämissen der polnischen Außenpolitik auf der „Linie des 26. Januar“ und der Führungsrolle im östlichen Mitteleuropa zwischen Ostsee und Schwarzes Meer, die bis zum Frühjahr 1939 zu einer außenpolitischen Isolation Polens führten? Welches waren die psychologischen und kommunikativen Faktoren, die in beiden Staaten die Wahrnehmung der konkreten außenpolitischen Interessenpolitik bis zum 1. September 1939 dominierten, und die heute auch als Wunschenken und Ende der Illusionen bezeichnet werden kann? Gab es nach der britisch- französischen Garantieerklärung an Polen vom 31. März 1939 und der Kündigung der deutsch – polnischen Nichtangriffsdeklaration durch A. Hitler am 28. April 1939 trotz „Danzig- und Korridorfrage“ noch die Möglichkeit einer direkten bilateralen Verständigung? Wie ist deutsche Minderheitenfrage in Polen ab Frühjahr 1939 als Prüfstein für die bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern im Kontext der internationalen Beziehungen zu bewerten? Diese und viele der anderen Fragen sollen dann im Vortrag etwas ausführlicher behandelt werden. Darüber hinaus sollen auch wichtige handelnde politische Akteure in beiden Ländern und ihre damaligen Handlungsspielräume und Visionen im Kontext der damaligen internationalen Beziehungen näher beleuchtet werden. Denn auch für den deutsch - polnischen Konflikt von 1939 gilt wie für alle anderen gewaltsamen Konflikte bis in die Gegenwart auch, davor waren und sind sie zuallererst immer auch ein Kommunikationsproblem der Konfliktparteien und ihrer politischen Entscheidungsträger.

Hanno S c h u l t., geb. 1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen.

Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**499**    **Freitag**    **21. November 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt. Lesung zu  
den 36. Berliner Märchentagen

**O r t:**    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin



Europa zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, östlich der Elbe-Saale-Linie, dem weitesten Vordringen der Slawen während und nach der germanischen Völkerwanderung, bezeichnen wir als Ostmitteleuropa. Hier siedeln viele Völkerschaften. Eine Vielfalt, die sich auch kulturell niederschlägt. Märchen aus vielen unterschiedlichen Überlieferungen bieten sich uns an, diese Vielfalt zu zeigen. Unterschiede rufen zur Duldung auf.

Vielfalt gebiert Stärke, Vielfalt gebiert Schwäche? Wir werden in den Märchen der Völker Ostmitteleuropas danach suchen.

Mitglieder der AG Ostmitteleuropa e. V. lesen Märchen Ostmitteleuropas.



## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

**500**    **Freitag**    **12. Dezember 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden  
mit feierlichem Beisammensein.

**O r t:**    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Mit einem gemütlichen Beisammensein schließen wir das Jahr 2025 ab. Nach einem Auf und Ab in den Besucherzahlen, die uns nicht immer befriedigen können, schauen wir auf das kommende Jahr. Wir bieten wieder ein anspruchsvolles Programm. Unsere Referenten haben es verdient durch die Anwesenheit vieler Zuhörer gewürdigt zu werden.

Nach dem ernsthafteren Teil widmen wir uns dem Thema „Advent und Weihnachten“. Wir schöpfen aus der reichen Literatur und tragen Geschichte und Geschichten zum Thema vor.

Auch vom Singen kann uns – so hoffen wir – niemand abhalten.

Und was gehört zu Advent und Weihnachten noch?

Unser „Schmatzen“ wird weithin zu hören sein!

Der Vorstand

Deutsches Kulturforum östliches Europa



**Pressekontakt:**

[Dr. Vera Schneider](#)

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

T. 49 331 20098-23

F. 49 331 20098-50

E-Mail: [schneider@kulturforum.info](mailto:schneider@kulturforum.info)

Internet: [www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

**03)** Keine Termine notiert



## Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

## **Seite A 53 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025**

**Vorerst finden unsere Veranstaltungen weiterhin statt.**

Die Museumsverwaltung befindet sich zurzeit in der **Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus)**. Hier können Sie zu den **Geschäftszeiten Mo – Fr von 10 – 15 Uhr sowie mittwochs bis 17 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner** (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer +49 3362 3663 zu erreichen.

### **04) Schreibwerkstatt am 22. Juli 2025**

Schreibwerkstatt  
Sonntag, 22. Juni 2025, 14:00 Uhr

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!

**Eintritt:** 2 Euro

**Leitung:** Maren Thunert

**Weitere Termine:** 17.08., 21.09., 10.10., 16.11. und 14.12.2025

### **05) Wanderkino im Garten – Stumme Filme und Musik-2025**

Wanderkino  
**Freitag, 15.08.2025, 21:00 Uhr**

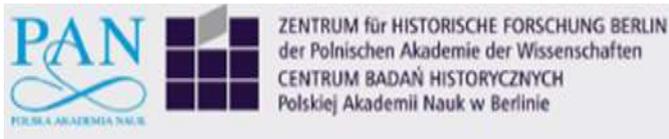
Das Wanderkino zeigt Stummfilme, die für die Filmgeschichte maßgebliche Bedeutung haben: Sowohl Slapstick-Komödien, Monumentalfilme, wie auch Independent-, Avantgarde- und Experimentalfilme. Alle Filme werden live mit Violine und Klavier begleitet. Ein Oldtimer-Feuerwehrfahrzeug (Magirus Deutz 1969) integriert die gesamte Kino-, Ton- und Lichttechnik. So wird der Garten des Museums in ein Freiluft-Kino verwandelt, und es wird eine Atmosphäre geschaffen, die an die Pionierzeiten des Kinos erinnert.

***Her Boyfriend*** (1924) von Larry Semon  
***The Navigator*** (1924) von Buster Keaton

Tobias Rank, piano

**Eintritt:** 10 EUR  
**Einlass:** ab 20 Uhr

**Zeit:** 21 Uhr  
**Ort:** Heimatmuseum



Majakowskiring 47  
13156 Berlin  
Tel.: +49 30 486 285 40  
Fax: +49 30 486 285 56  
Email: [info@cbh.pan.pl](mailto:info@cbh.pan.pl)

**06) Lviv – Cultural Reconstruction after 1945**

Vortragende: Dr. Sofia Dyak (Center for Urban History in Lviv / Lemberg)

**Dienstag, 30. September 2025**



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

## 07) Veranstaltungen in Vorbereitung

Gefördert durch:



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

DEUTSCH  
POLNISCHE  
WISSENSCHAFTS  
STIFTUNG

POLSKO  
NIEMIECKA  
FUNDACJA  
NA RZECZ NAUKI

## **Bibliothek des Konservatismus**

**Fasanenstraße 4  
10623 Berlin**

**08) Wolfgang Herles: Von der Bonner zur Berliner Republik – Erinnerungen eines Skeptikers**  
Vortrag mit Diskussion

**Mittwoch, 16. Juli 2025, 19 Uhr**

**(Einlaß ab 18.15 Uhr):**

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse



Wolfgang Herles' Lebensprojekt ist die Anatomie der Macht. Was macht sie mit den Mächtigen – und was macht sie mit ihm selbst, dem streitbaren Skeptiker? Der frühere ZDF-Journalist beschreibt in seinem Vortrag am 16. Juli 2025 Werden und Wandel der Republik entlang seines eigenen Lebens.

Wolfgang Herles schrieb zahlreiche gesellschaftskritische Romane und politische Sachbücher. „Wir sind kein Volk“ stand wochenlang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Beim ZDF leitete er das Studio Bonn, verantwortete und moderierte Magazine, Talkshows, zuletzt die Literatursendung „Das Blaue Sofa“, und schuf Dutzende anspruchsvolle Dokumentationen. Zuletzt landete sein Buch [Mehr Anarchie, die Herrschaften!](#) auf der Bestsellerliste. Sein neuestes Buch [Gemütlich war es nie – Erinnerungen eines Skeptikers](#) ist im März 2025 erschienen und Grundlage des Vortrags:

Anmeldungen richten Sie bitte an:

- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.



25,00 € inkl. MwSt.

### **Erscheinungstag**

17.03.2025

Sein Lebensprojekt ist die Anatomie der Macht. Was macht sie mit den Mächtigen - und was macht sie mit ihm selbst, dem streitbaren Skeptiker? Wolfgang Herles, „ZDF-Legende“ (Bild) und „unabhängiger als die meisten deutschen Fernsehjournalisten“ (Financial Times), beschreibt Werden und Wandel der Republik entlang des eigenen Lebens. Beide sind ein Dreivierteljahrhundert alt - und er ist fast immer da, wo gerade die Musik spielt. Er eckt an, als Chef des Hauptstadtstudios des ZDF lässt ihn der Kanzler entfernen. Danach begleitet er Giganten der Wirtschaft von Bill Gates und Steve Jobs bis Jack Welch und George Soros durch eine Zeit, in der die Globalisierung die Welt in Atem hält. Es folgen neue, weltbewegende Krisen und Begegnungen mit den größten Schriftstellern der Gegenwart. Vielseitiger hat kaum ein anderer das Geschehen verfolgt. Immer wieder spiegelt es auch das Leben des schier omnipräsenten Reporters, Moderators und Romanciers. So reibt er sich auch an seinem eigenen Metier, durchlebt die Untiefen der Talkmasterei und die Hörigkeit der Medien. Weit mehr als eine Autobiografie. Ein treffsicheres Porträt seiner Zeit.

Hersteller / Verantwortliche Person:

Langen Müller Verlag GmbH, Thomas-Wimmer-Ring 11, 80539 München, Germany,  
info@langenmueller.de

**09) Werner Patzelt: Deutschlands blaues Wunder – Die AfD und der Populismus**

Buchvorstellung

**Mittwoch, 20. August 2025, 19 Uhr**

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse



Prof. Werner Patzelt.- Foto: Wikimedia

Am 20. August 2025 präsentiert der Politikwissenschaftler Professor Werner Patzelt sein Buch „Deutschlands blaues Wunder – Die AfD und der Populismus“. Angesichts des Aufstiegs der AfD fragt er nach konkreten Politikempfehlungen.

Allzu lange hofften allzu viele, die AfD wäre nur eine vorübergehende Störung deutscher Normalität. Ab- und Ausgrenzen schienen auszureichen, um mit ihr fertigzuwerden. Doch inzwischen kommt weithin Angst auf, ist der Aufstieg des Rechtspopulismus und von sich radikalisierenden Rechtsparteien doch eine europaweite Erscheinung. Allein den innerdeutschen Ursachen zu wehren, hilft da wenig.

Nach ihrem Selbstverständnis ist die AfD eine Alternative zu vaterlandsschädigender Politik, leistet Widerstand gegen eine aufziehende Diktatur, könnte Deutschland herrlichen Zeiten entgegenführen – und ist sich bei alledem fürs Grobe nicht zu schade. In der Außensicht ist sie eine Empörungsbewegung mit verfassungsgefährdenden Gestaltungswünschen, die es bislang ablehnt, sich ins staatstragende Parteiensystem einzufügen.

[Prof. Dr. Werner J. Patzelt](#), geboren 1953, ist Politikwissenschaftler und [emeritierter Professor der TU Dresden](#), wo er von 1991 bis 2019 den Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich innehatte. Als Mitglied der CDU, der er 1994 beitrug, pflegt er den Austausch mit Vertretern des gesamten politischen Spektrums, von der Linkspartei bis zur AfD. Bekannt ist Patzelt auch durch seine politischen Kommentare und Analysen in Presse, Hörfunk und Fernsehen.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.



26,00 € inkl. MwSt.

### Erscheinungstag

17.02.2025

Allzu lange hofften allzu viele, die AfD wäre nur eine vorübergehende Störung deutscher Normalität. Ab- und Ausgrenzen schien auszureichen, um mit ihr fertigzuwerden. Doch inzwischen kommt weithin Angst auf, ist der Aufstieg des Rechtspopulismus und von sich radikalierenden Rechtsparteien doch eine europaweite Erscheinung. Allein den innerdeutschen Ursachen zu wehren, hilft da wenig. Nach ihrem Selbstverständnis ist die AfD eine Alternative zu vaterlandsschädigender Politik, leistet Widerstand gegen eine aufziehende Diktatur, könnte Deutschland herrlichen Zeiten entgegenführen – und ist sich bei alledem fürs Grobe nicht zu schade. In der Außensicht ist sie eine Empörungsbewegung mit verfassungsgefährdenden Gestaltungswünschen, die es bislang ablehnt, sich ins staatstragende Parteiensystem einzufügen. Welche konkreten Politikempfehlungen lassen sich geben?

Hersteller / Verantwortliche Person:

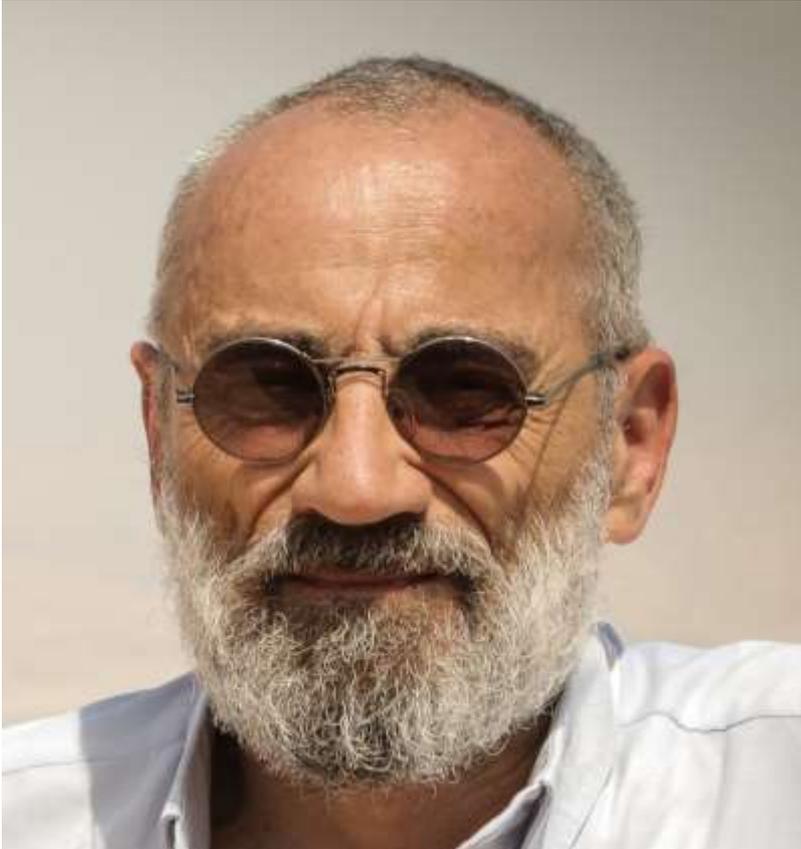
Langen Müller Verlag GmbH, Thomas-Wimmer-Ring 11, 80539 München, Germany,  
info@langenmueller.de

**10) Chaim Noll / Heinz Theisen: Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung**

Buchvorstellung

**Mittwoch, 03. September 2025, 19 Uhr**

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse



Chaim Noll.- Foto: Francisca Perez

Der Existenzkampf Israels geht dem von Europa voraus. Doch Israel könnte auch ein Modell für die Selbstbehauptung des Westens werden. Am 3. September 2025 stellt Chaim Noll sein neues Buch [Verteidigung der Zivilisation – Israel und Europa in der islamistischen Bedrohung](#) vor, das er zusammen mit Heinz Theisen verfaßt hat.

Spätestens seitdem die Hamas am 7. Oktober 2023 Israel angriff und das größte Massaker an Juden seit dem Holocaust verübte, ist der Kampf der Kulturen in einen Krieg der Barbarei gegen die Zivilisation übergegangen. Er wird nicht nur in der Levante, sondern auch in Zentralasien, der Sahelzone und in Europa ausgetragen. In diesem Sinne sind die Grenzen Israels auch die Grenzen Europas. Auch die territorialen Ansprüche der Palästinenser sind vom Iran und seinen Satrapen längst in den Krieg gegen „die Ungläubigen“ transformiert worden.

Mit jeder Eskalation des Nahostkonflikts nehmen jüdenfeindliche Handlungen in Europa in einer Weise zu, wie sie seit 1945 nicht mehr zu beobachten waren. Offene Grenzen und eine zügellose Migrationspolitik haben bisher jede angemessene Gegenwehr gegen eine zunehmende Barbarisierung des öffentlichen Lebens verhindert. Die Frage lautet, ob die Europäer überhaupt noch zu kämpfen bereit sind. Sie scheinen oft kaum noch willens, sich

## Seite A 61 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

als eigenen Kulturraum wahrzunehmen. Die größte Schwäche Europas liegt in der Verleugnung der Gefahr durch den global operierenden militanten Islam.

Israel ist aber nicht nur ein Menetekel. Es könnte auch ein Modell für eine noch mögliche Selbstbehauptung sein. Die Israelis verstehen sich nicht als „postheroische Gesellschaft“, sondern als Kämpfer um die Existenz ihres Landes. Langfristig gilt es, die Kulturkriege in einen Kampf um die Zivilisation zu überführen. Diese Hoffnung fand in den Abraham-Accords zwischen Israel und einigen Arabischen Staaten ihren Ausdruck. Islamisten bedrohen auch die säkularen Staaten in der islamischen Welt. Aus einem besseren Verständnis dieser globalen Bedrohung ergäben sich nicht nur neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Nahen Osten, sondern auch zwischen den Weltmächten USA, China und Rußland. Bei aller Verschiedenheit sind sie an einer Stabilität der Zivilisation interessiert. In einer multipolaren Weltordnung müßten alle universalistischen Ansprüche in eine Koexistenz der Mächte und Kulturen überführt werden. Erst daraus würde dann auch ein Frieden im Nahen Osten möglich.

**Chaim Noll**, geboren 1954 in Ost-Berlin, seit 1984 in West-Berlin, 1988 bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin, 1992 bis 1995 in Rom, seit 1995 in Israel, seit 1997 in der Wüste Negev, Mitbegründer des Zentrums für deutsche - Studien an der Ben Gurion Universität in Beer Sheva, Israel, dort von 1998 bis 2020 *Writer in Residence* und Dozent, zahlreiche Buchveröffentlichungen, Mitarbeit an deutsch- und englischsprachigen Medien. Lebt und arbeitet nahe Beer Sheva in der Wüste Negev.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.



**Klappenbroschur, 11. Dezember 2024**

Seiten: 248. Format: 13,9 x 21,7 cm

ISBN: 978-3-95768-265-9

20,00 € inkl. MwSt.

## **Seite A 62 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025**

Der Existenzkampf Israels geht dem von Europa voraus. Spätestens seit dem 7. Oktober ist der Kampf der Kulturen in einen Krieg der Barbarei gegen die Zivilisation übergegangen. Er wird nicht nur in der Levante, sondern auch in Zentralasien, der Sahelzone und in Europa ausgetragen. In diesem Sinne sind die Grenzen Israels auch die Grenzen Europas. Auch die territorialen Ansprüche der Palästinenser sind vom Iran und seinen Satrapen längst in den Krieg gegen »die Ungläubigen« transformiert worden. Mit jeder Eskalation des Nahostkonflikts nehmen judenfeindliche Handlungen in Europa in einer Weise zu, wie sie seit 1945 nicht mehr zu beobachten waren. Offene Grenzen und eine zügellose Migrationspolitik haben bisher jede angemessene Gegenwehr gegen eine zunehmende Barbarisierung des öffentlichen Lebens verhindert. Die Frage lautet, ob die Europäer überhaupt noch zu kämpfen bereit sind. Sie scheinen oft kaum noch willens, sich als -eigenen Kulturraum wahrzunehmen.

Die größte Schwäche Europas liegt in der Verleugnung der Gefahr durch den global operierenden militanten Islam. Israel ist aber nicht nur ein Menetekel. Es könnte auch ein Modell für eine noch mögliche Selbstbehauptung sein. Die Israelis verstehen sich nicht als »postheroische Gesellschaft«, sondern als Kämpfer um die Existenz ihres Landes. Langfristig gilt es, die Kulturkriege in einen Kampf um die Zivilisation zu überführen. Diese Hoffnung fand in den Abraham-Accords zwischen Israel und einigen Arabischen Staaten ihren Ausdruck.

Islamisten bedrohen auch die säkularen Staaten in der islamischen Welt. Aus einem besseren Verständnis dieser globalen Bedrohung ergäben sich nicht nur neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Nahen Osten, sondern auch zwischen den Weltmächten USA, China und Russland. Bei aller Verschiedenheit sind sie an einer Stabilität der Zivilisation interessiert. In einer multipolaren Weltordnung müssten alle universalistischen Ansprüche in eine Koexistenz der Mächte und Kulturen überführt werden. Erst daraus würde dann auch ein Frieden im Nahen Osten möglich.

**Wertebund Preußen - Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte**

Kontakt: Steffen Bender, Mayrweg 12, 6071 Aldrans, +49 173 931 34 37

Einlass jeweils 18:00 Uhr. Eintritt: 15 Euro.

Veranstaltungsort: Erdinger am Gendarmenmarkt, OG Brombachstube.

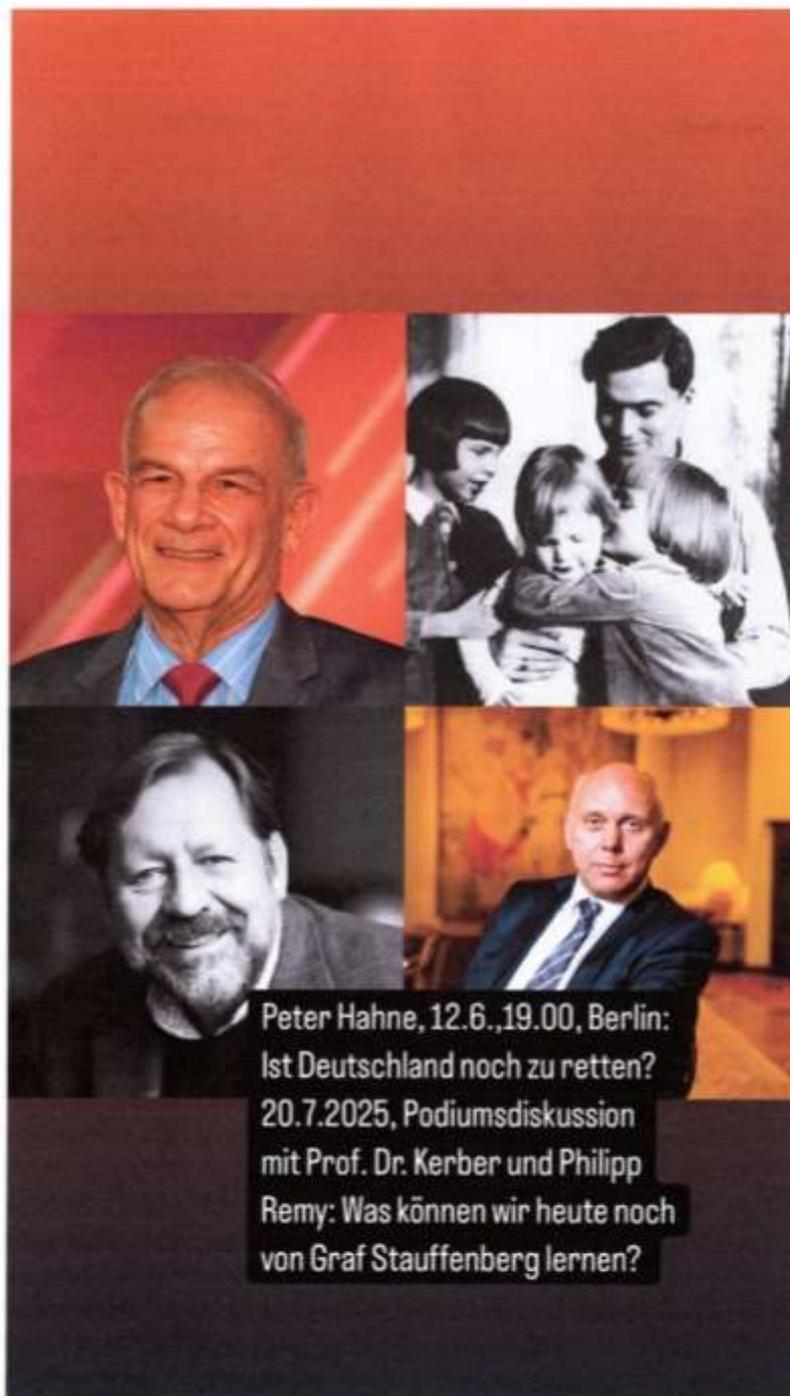
Jägerstraße 56, 10117 Berlin, Telefon: 030-208 79 9800

Vor dem Vortrag stehen Speisen und Getränke zur Verfügung (Selbstzahler!!!)

**11) Was können wir heute noch von Graf Stauffenberg lernen?**

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Markus C. Kerber und Philipp Remy

**Sonntag, 20. Juli 2025, 19:00 Uhr**





## **12) Veranstaltungen in Vorbereitung**

Weitere Informationen unter [www.preussischer-freundeskreis.de](http://www.preussischer-freundeskreis.de)

Mit herzlichem Gruß

Die Initiatoren des Preussischen Freundeskreises

Gerhard Batsch † · Günter Bachert · Henning v. Dewitz · Prof. Peter Kolbe · Jan Peter Luther · Heinz Trester

E-Mail: [info@preussischer-freundeskreis.de](mailto:info@preussischer-freundeskreis.de) - Fax: (030) 405 786 96  
[www.preussischer-freundeskreis.de](http://www.preussischer-freundeskreis.de)



Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstraße. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)

[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)

Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto

bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

### 13) Fontane und Eduard Ockel

Vortrag von Dr. Gerd Kley (Schwante)

#### **Donnerstag, 11. September 2025, 19:00 Uhr**

Lesesaal der Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung Breite Straße 30- 36,  
Berlin

Eduard Ockel (1834–1910) gehörte über viele Jahrzehnte zu den bekanntesten Malern der Mark Brandenburg. Nach ausführlichen Studien in Frankreich kehrte Ockel 1860 nach Deutschland zurück und richtete ein Atelier in Berlin ein. In Zeitungen warb er für sich als „Genre-, Landschafts- und Portrait-Maler“. Von nun ab war er auf allen wichtigen Ausstellungen in Berlin und darüber hinaus vorwiegend mit seinen Landschaftsbildern vertreten.

Ein lobender Beitrag von Theodor Fontane machte ihn weithin bekannt, als er seine „Pflügenden Ochsen in der Mark“ im Jahre 1866 im Berliner Kunstverein ausstellte. Mit diesem Bild war Ockel auf verschiedenen Weltausstellungen vertreten, bevor das Original dann in Wien verkauft wurde.



## **Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865**

**c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin**

**Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz**

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1.Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: [info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)

**Berliner Sparkasse** IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de)

### **14) Veranstaltungen in Vorbereitung**

## Literaturhaus Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

<https://li-be.de/>

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

---

### **15) Junges Literaturhaus: Keine Party ist auch keine Lösung!**

Interaktive Lesung und Livezeichnen

Mit Anna Maria Praßler und Theresa Strozyk

**Donnerstag, 10. Juli 2025, 10 Uhr**

Eintritt frei, nur mit Anmeldung: [ericke@literaturhaus-berlin.de](mailto:ericke@literaturhaus-berlin.de)

»Ich heiße Jagoda, das ist Polnisch für Blaubeere, und an alle Erwachsenen, die hier mitlesen: Es ist nicht cool, Kinder wie 'ne Obstsorte zu nennen. Wie Gemüse auch nicht. Sagt das gern weiter, ich weiß, wovon ich spreche.«

Ihr Name ist aber gerade Jagodas kleinstes Problem. Viel schlimmer: Sie hat Mia aus ihrer Klasse zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen, die es gar nicht gibt. Aus gutem Grund, denn Jagoda wohnt mit ihrer Mama in einem Frauenhaus, was niemand wissen darf. Geburtstag im Frauenhaus? Unmöglich! Aber keine Party ist auch keine Lösung, denn sonst wird Mia vielleicht nicht Jagodas Freundin. Ein verdammt guter Plan muss her und Jagoda rennt die Zeit weg. Aber geht nicht, gibt's nicht, sagt ihre Babcia immer. Also wird Jagoda in vier Tagen und mit null Euro die beste Party überhaupt schmeißen!

Die Berliner Kinderbuch- und Drehbuchautorin Anna Maria Praßler stellt ihr berührendes und Mut machendes neues Buch über eine Partyplanung mit Hindernissen vor, die Illustratorin Theresa Strozyk zeichnet dazu live auf der Bühne!

Anna Maria Praßler »Keine Party ist auch keine Lösung« mit Illustrationen von Theresa Strozyk, Klett Kinderbuch 2025

Empfohlen für Klassen 3 und 4, Anmeldung bei Stefanie Ericke: [ericke@literaturhaus-berlin.de](mailto:ericke@literaturhaus-berlin.de)



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5

D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0

Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19

[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### 16) Literatur in den Sprachen Berlins 2025

Mit **Taqi Akhlaqi, Francesca Aisha Iwa d'Ath, Joey Morris Bahlsen, Patricia Cerda, Lela Chilingarishvili, Jonathan Garfinkel, Nelden Djakababa Gericke, Aljoscha Prokopev, İpek Seyalioğlu** und **Ripu Daman Singh**

Gesprächspartner: **Maha El Hissy, Lea Hübner, Tali Konas, Henrieke Markert, Ekaterina Tewes** und **Menekşe Toprak**

Grußwort: **Cerstin Richter-Kotowski**, Staatssekretärin für Kultur

#### **Freitag, 11 Juli 2025, 19:00 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Eintritt 9 € / 5 €. Auch an der Abendkasse.

This year, the Berlin Senate once again awarded scholarships to Berlin authors who do not write in German – 12 scholarship holders were selected from 241 applications to present their texts at the LCB. The winners are the Egyptian author Ahmed Awny, the Afghan writer Taqi Akhlaqi, the cross-disciplinary artist Francesca Aisha Iwa d'Ath, the author Joey Morris Bahlsen, who both write in English, the Chilean writer Patricia Cerda, the Georgian author Lela Chilingarishvili, the Jewish-Canadian playwright Jonathan Garfinkel, the Indonesian author Nelden Djakababa Gericke, the Russian poet Aljoscha Prokopev, the Turkish poet İpek Seyalioğlu and the author Ripu Daman Singh, who also writes in English. Ahmed Awny and Raphaëlle Red, who also received a scholarship, are unfortunately unable to take part. Detailed information on the authors and texts in the original as well as in German and English translation can be found before the event as a VOOO atelier at [www.VOOO.space](http://www.VOOO.space).

Auch dieses Jahr schrieb der Berliner Senat Stipendien für die nicht auf Deutsch schreibenden Autor·innen Berlins aus – aus 241 Bewerbungen wurden 12 Stipendiaten ausgewählt, die ihre Texte nun im LCB präsentieren. Ausgezeichnet wurden der ägyptische Autor Ahmed Awny, der afghanische Schriftsteller Taqi Akhlaqi, die auf Englisch schreibende cross-disciplinary artist Francesca Aisha Iwa d'Ath, der auf Englisch schreibende Autor Joey Morris Bahlsen, die chilenische Schriftstellerin Patricia Cerda, die georgische Autorin Lela Chilingarishvili, der jüdisch-kanadische Bühnenautor Jonathan Garfinkel, die indonesische Autorin Nelden Djakababa Gericke, der russische Lyriker Aljoscha Prokopev, die türkische Lyrikerin İpek Seyalioğlu und und die auf Englisch schreibende Autorin Ripu Daman Singh. Ahmed Awny und Raphaëlle Red, die ebenfalls ein Stipendium bekamen, können leider nicht teilnehmen. Ausführliche Informationen zu den Autoren und Texte im Original sowie in deutscher und englischer Übersetzung finden Sie vor der Veranstaltung als VOOO-Atelier auf [www.VOOO.space](http://www.VOOO.space).

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

### 17) Hitlers Fotograf. Heinrich Hoffmann. Eine Biografie

Buchpräsentation von Dr. Sebastian Peters, München

Moderation Andreas Mix, Berlin

#### Dienstag, 08. Juli 2025, 19:00 Uhr

Der Münchner Fotograf Heinrich Hoffmann (1885–1957) war Nationalsozialist der ersten Stunde und stellte seine beruflichen Fähigkeiten rasch in den Dienst der Partei. Seit den frühen 1920er Jahren prägten seine Aufnahmen das visuelle Image der NSDAP und ihres „Führers“, den Hoffmann im Sinne der NS-Propaganda inszenierte. Aus dem Leibfotografen wurde ein enger Vertrauter Hitlers, der aus dem inneren Kreis bald nicht mehr wegzudenken war.

In seinem Buch *Hitlers Fotograf Heinrich Hoffmann. Eine Biografie* (2025) zeigt Sebastian Peters, dass Hoffmann seine einzigartige Position zu nutzen wusste. Als Verleger eines Unternehmens, das sich zum größten privaten Bildpresseverlag des „Dritten Reichs“ entwickelte, stieg er ab 1933 zum einflussreichen Propagandisten und Multimillionär auf. Erst mit der deutschen Niederlage ging das Imperium des selbsternannten „Reichsbildberichterstatters“ unter. Doch auch wenn Hoffmanns Person nach 1945 allmählich in der Bedeutungslosigkeit versank, führen seine Bilder ein Nachleben – das bis heute anhält.

Sebastian Peters ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator der Dokumentation Obersalzberg am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin. Sein Studium der Geschichte und Politikwissenschaft absolvierte er an den Universitäten München und Maynooth (Irland). Er hat diverse Aufsätze verfasst, darunter *Der „Millionär von Hitlers Gnaden“ und die Kunst. Zu Entstehung und Verbleib der Sammlung Heinrich Hoffmann* (2018). Mit der vorliegenden Studie wurde er 2021 an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert.

**Andreas Mix** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Ausstellungskurator der Stiftung Topographie des Terrors.

Brandenburg-Preußen Museum



Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
**Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach**

**18) Stadtluft macht frei. Das mittelalterliche Magdeburger Stadtrecht - ein, Exportschlager' zwischen Elbe und Dnjepr?**

Vortrag von Prof. Dr. Heiner Lück

**Sonntag, 06. Juli 2025, 15 Uhr**

Das Magdeburger Stadtrecht steht für Normen und Rechte, die seit dem 12. Jahrhundert von zahlreichen Städten in Mittel- und Osteuropa aus dem mittelalterlichen Recht der Stadt Magdeburg übernommen wurden. Als Symbol für die Autonomie der Städte und bürgerliche Freiheiten ist es ein wichtiger Pfeiler in der Rechtsgeschichte des Kontinents. Aufgrund seiner weiten Verbreitung ist das Magdeburger Recht ein verbindendes kulturelles Element zwischen dem Osten und Westens Europas. Der Rechtshistoriker Prof. em. Dr. Heiner Lück aus Halle ist einer der renommiertesten Experten für mittelalterliches Recht in Deutschland. Er hat zum Magdeburger Stadtrecht und zum Sachsenspiegel zahlreiche Arbeiten publiziert.

---

Um 11.00 Uhr findet eine Führung durch unsere Ausstellung zur brandenburgisch-preußische Geschichte statt. Die Führung ist im Eintrittspreis enthalten. Um eine Anmeldung unter [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder (033925) 70798 wird gebeten. Die Teilnahme am Vortrag kostet 5 € inkl. Museumsbesuch.



Gesellschaft  
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz  
Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Fon +49 30 77007688  
veranstaltungen@gfe-berlin.de

**Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin  
Veranstaltungen**

Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Tel.: +49 30 77007688  
[veranstaltungen@gfe-berlin.de](mailto:veranstaltungen@gfe-berlin.de)

[www.gfe-berlin.de](http://www.gfe-berlin.de)  
[www.die-erde.org](http://www.die-erde.org)

***Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt. Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet***

***Die Krone der Erdkunde, die Länderkunde, ist tot!?***

**19) Veranstaltungen in Vorbereitung**

Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9, 10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 54 28

**20) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister**

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

die Steinspaziergänge setzen wir im September fort. Damit niemand durch die Hitzewellen im Sommer gefährdet wird, habe ich eine Sommerpause eingeführt.

Kommen Sie gut durch den Sommer!

Mit Glück auf grüßt Gerda Schirrmeister

Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9  
10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 54 28

# Urania Berlin

Urania Berlin e.V.  
An der Urania 17, 10787 Berlin

030- 43 97 47-999  
presse@urania-berlin.de  
[www.urania.de](http://www.urania.de)

## 21) Robin Alexander: Letzte Chance.

Podiumsgespräch im Humboldtsaal

**Dienstag, 22. Juli 2025, 19:30 Uhr**

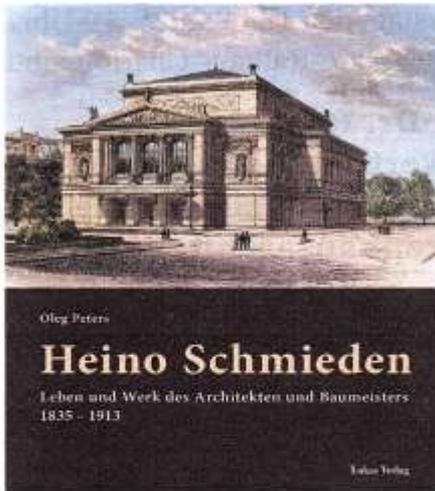
Die neue Regierung steht vor gewaltigen Aufgaben. Während Trump und Putin die alte Weltordnung zerstören, droht die AfD die politische Mitte in Deutschland zu sprengen. Kann Friedrich Merz den endgültigen Aufstieg der extremen Rechten verhindern?

Robin Alexander berichtet aus dem Innern der Macht: von Merz' Tabubruch mit der AfD und Geheimgesprächen mit Olaf Scholz bis hin zum Drama um das Billion-Schuldenpaket.



## Jahresübersicht 2025

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2025  
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 17.04.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Dr. Ing. Oleg Peters
- „Heino Schmieden, Leben und Werk des Architekten und Baumeisters“  
Sein Schaffen umfasst zahlreiche qualitätvolle Kultur-, Wohn- und Geschäftsbauten sowie insbesondere viele Krankenhäuser in ganz Deutschland, der Schweiz, in Polen, Tschechien, Russland, Griechenland und Argentinien.

Die Bauten und Kunstwerke von Berlin

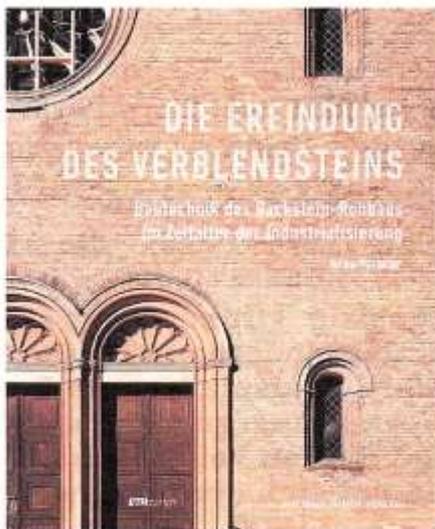


HANS-JOACHIM HILLER VON GAERTRINGEN  
**SCHNÖRKELOS**  
DIE UMGESTALTUNG VON BAUTEN  
DES HISTORISMUS IM BERLIN  
DES 20. JAHRHUNDERTS

LEBEN MANN VERLAG, BERLIN

Donnerstag, den 15.05.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Dr. Hiller von Gaertringen
- „Schnörkellos – Die Umgestaltung von Bauten des Historismus im Berlin des 20. Jahrhunderts“  
Die Kritik am Historismus in der Architektur und die „Entstückung“ in ihrer historischen Entwicklung mit dem Schwerpunkt Berlin



Donnerstag, den 19.06.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Dr. Wilko Potzger
- „Die Erfindung des Verblendsteins, Die Bautechnik des Backstein-Rohbaus im Zeitalter der Industrialisierung“  
Schinkel begründete die wissenschaftlich Bearbeitung der Ziegelherstellung, die die besondere Vergütung der Oberfläche der Verblendziegel für fast 100 bestimmte und ab 1850 zur modernen Lochziegel Herstellung führte.

**Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung!**

**Wir bitten um Anmeldung unter:** <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e.V., Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: [info@stadtbild-berlin.org](mailto:info@stadtbild-berlin.org);  
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2025  
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 18.09.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

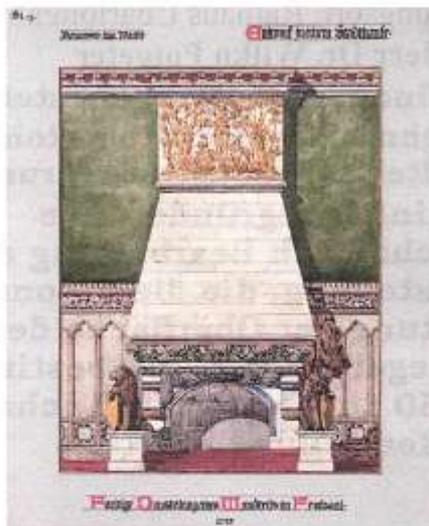
• **Dr. Robert Habel**  
• **„Das Werk Alfred Messels unter besonderer Berücksichtigung seiner Warenhausarchitektur“**

**Die legendären Berliner Warenhäuser als Tempel des Konsums in einer Stadt des atemberaubenden Wachstums und der kunstfertigen Ausgestaltung aller Architektur**



Donnerstag, den 16.10.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Herr Stefan Knobloch**  
• **„Otto March zum 180. Geburtstag“**  
**Sein Wirken für seine Heimatstadt Charlottenburg**



Donnerstag, den 20.11.2025, 19 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

**Dr. Dieter Nägelke**  
**„Hans Poelzig (1869-1936) – die frühen Jahre“**  
**Hans Poelzig gilt zu Recht als Wegbereiter der Moderne in Deutschland – das Große Schauspielhaus in Berlin oder das Verwaltungsgebäude von I.G.-Farben sind Bauten von Weltrang. Der Vortrag widmet sich dem Frühwerk vor 1900.**

**Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung!**

**Wir bitten um Anmeldung unter:** <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e. V., Glienicke Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: [info@stadtbild-berlin.org](mailto:info@stadtbild-berlin.org);  
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

## Unsere online-Veranstaltungen

### Was erwartet Sie?

Anders als bei unseren Präsenzveranstaltungen steht beim Diskussionsabend der aktive Austausch im Mittelpunkt. Das bedeutet: **"Teilnehmer sind Teilgeber"** – wir laden Sie herzlich ein, Ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu diesem spannenden Kapitel der Berliner Stadtgeschichte einzubringen.

Im Fokus stehen bedeutende Bauwerke wie die AEG-Turbinenfabrik von Peter Behrens, der Borsigturm, die Telegraphenbauanstalt von Siemens & Halske oder das Kraftwerk Klingenberg – architektonische Meilensteine, die Berlins Aufstieg zur Industriemetropole verkörpern.

### Ablauf:

- 60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in vier Phasen
- Kurze inhaltliche Einführung zum Thema (20 Min.)
- Moderierter Austausch mit allen Teilnehmenden (20 Min.)
- Raum für Ihre Perspektiven, Erinnerungen und Fragen

### Wie können Sie teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung per E-Mail an: [walter.lieberei@gmail.com](mailto:walter.lieberei@gmail.com)

Etwa 4-5 Tage vor der Veranstaltung erhalten angemeldete Teilnehmer den Zugangslink für Google Meet (eigenen Zugang zu Google Meet bitte im Vorfeld prüfen).

Diese neue Diskussionsreihe wird monatlich mit wechselnden Themen fortgesetzt – die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website.

**Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!**  
**Mit freundlichen Grüßen**  
**Ihr Forum Stadtbild Berlin e. V.**

PS: Alle weiteren Termine der Online-Diskussionsabende für 2025:

- 12.05.: "Berliner Warenhäuser und Kaufhäuser - Tempel des Konsums"
- 09.06.: "Berliner Kaffeehauskultur - Treffpunkte der Gesellschaft"
- 08.09.: "Berliner Markthallen - Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt"
- 13.10.: "Der Hobrecht-Plan - Berlins Raster für die Moderne"
- 10.11.: "Lunapark - Vergnügungspark am Halensee"

**DJT**

im Coupé Theater, Bürgeramt Wilmersdorf Kommunale Galerie  
Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin  
Verkehrsanbindung: Fehrbelliner Platz, U3 U7 Bus 143 Bus 115 Bus 101  
<https://www.djthe.de/>

Karten: [karten@djthe.de](mailto:karten@djthe.de)

Kontakt: 0176 722 61 305

## 01) Programm des Deutsch-Jüdischen Theaters

23

August

19:00

### Klezmer-Konzert: "Bei Madame Benemovitch"

Musik

**Sonabend, 23. August 19:00 - 20:45**

Berlin, Deutschland

Klezmer-Konzert: "Bei Madame Benemovitch"

+ Infos

24

August

18:00

### Kishon: Intime Geständnisse

Szenische Lesung

**Sonntag, 24. August 18:00 - 19:45**

Berlin, Deutschland

Ephraim Kishon: Intime Geständnisse und andere Alltagsgeschichten.

+ Infos

29

August

19:00

### Rosa - Ein Leben

Schauspiel

**Freitag, 29. August 19:00 - 21:00**

Berlin, Deutschland

Rosa – Ein Leben Schauspiel über Rosa Luxemburg.

+ Infos

30

August

19:00

### Rosa - Ein Leben

Schauspiel

**Sonabend, 30. August 19:00 - 21:00**

Schauspiel über Rosa Luxemburg.

+ Infos

[31](#)

[August](#)

[18:00](#)

## [Ephraim Kishon und die Zehn Gebote. Oder: Der Apfel ist an allem schuld!](#)

[Szenische Lesung](#)

**Sonntag, 31. August 18:00 - 20:00**

Berlin, Deutschland

Ephraim Kishon - Der Apfel ist an allem schuld!

[+ Infos](#)

Kommunale Galerie Berlin  
Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr  
Eintritt frei

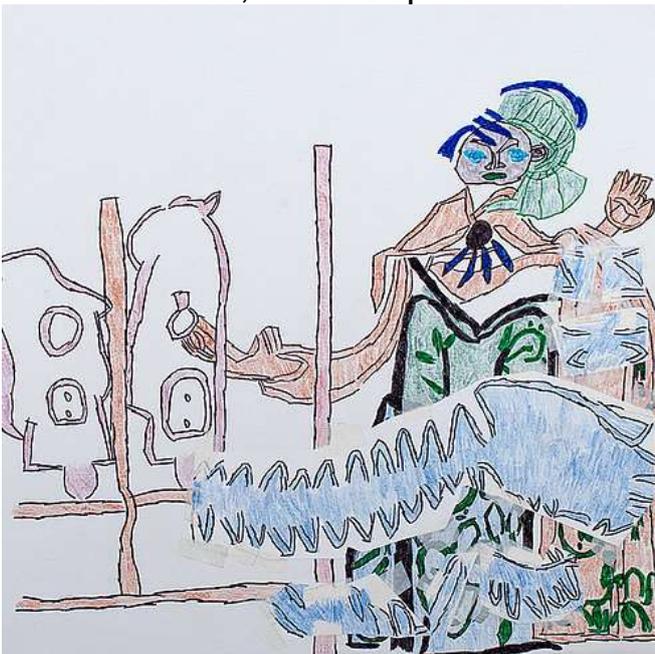
**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz  
101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**02) I see You - I don't. Zeichnungen von Nele Brönner, Merete Kaatz, Līva Kandevisa, Anne-Sophie Mosch**



Merete Kaatz, Die Eiskönigin, 2022

**Ausstellung vom 7. Mai bis 6. Juli 2025**

## **Seite A 81 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025**

### **Eröffnung am Dienstag, den 6. Mai 2025, 18 Uhr**

Die Ausstellung ist eine Einladung, in unterschiedliche Bildsprachen und imaginäre Welten einzutauchen, die teils miteinander in Resonanz treten, teils aber auch in ihrer Eigenständigkeit nebeneinander bestehen. Es geht darum, wie Wahrnehmung und Identität durch Kunst ausgedrückt werden können – und wie die Künstlerinnen, trotz unterschiedlicher Perspektiven, in ihren einzigartigen Erzählungen zueinander finden oder auch aneinander vorbeisehen. Ein berührendes Zusammenspiel von Vielfalt, Kommunikation und künstlerischer Freiheit.

Zur Ausstellung entsteht ein Risoprint-Zine, gestaltet von den Künstlerinnen.

In Zusammenarbeit mit der [Thikwa Werkstatt](#), dem Festival [Comic Invasion](#) und dem [Colorama Project Space](#).

[Hier finden Sie die Eröffnungsrede der Leiterin der Galerie Art Cru Marie Jeschke.](#)

### **Rahmenprogramm**

**Dienstag, 27.5.2025 | 18 Uhr**  
Künstlerinnengespräch

**Dienstag, 1.7. 2025, 10–13 Uhr**  
Tief trifft Flach – Raum trifft Blatt  
Workshop mit Torsten Holzapfel

**Donnerstag, 3.7. 2025, 10–13 Uhr**  
Tief trifft Flach – Raum trifft Blatt  
Workshop mit Torsten Holzapfel

Für Schüler ab 16 Jahren und Erwachsenengruppen

Räume erzählen Geschichten. Auf Gemälden, Illustrationen und auch im Comic verorten sie uns im Geschehen, geben Orientierung und Perspektive. Es gibt Innenräume, Außenräume, reale Räume, fantastische Räume, unmögliche Räume. Mit Hilfe der linearen Perspektive lassen sie sich so darstellen, wie man will. Torsten Holzapfel erarbeitet und erprobt mit den Teilnehmenden die Grundlagen der zeichnerischen Konstruktion von Räumen. Sie erlangen so in diesem Workshop das Basiswissen, um eigene Räume glaubhaft zu zeichnen.

Max. 10 Teilnehmende  
mit Voranmeldung unter [atelier@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:atelier@charlottenburg-wilmersdorf.de)

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**03) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

04) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

## STÄNDIGE AUSSTELLUNG

### Wir waren Nachbarn

---

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10-18 Uhr**, Eintritt frei.

[www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)

**WIR WAREN NACHBARN**  
DAUER AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



05) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

## IM STADTRAUM

### Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

---

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: [www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html](http://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html)

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.

Melden Sie sich gern unter:

**[Stolpersteine@ba-ts.berlin.de](mailto:Stolpersteine@ba-ts.berlin.de)**

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum**  
**Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

## **06) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte.** Die Hauptausstellung

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

## Neuer 3D-Rundgang



### Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

### [Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



### Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

**07) Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung**

**- siehe Startseite -**



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görgen, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm  
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung  
Stresemannstraße 90  
10963 Berlin  
T +49 30 206 29 98-0

[info@f-v-v.de](mailto:info@f-v-v.de)

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin  
T +49 30 18 400-0

[https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung\\_sfvv.pdf](https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf)

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsaufruf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**  
Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@ @flverver  
X @flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG  
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS  
ZENTRUM**

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**Seiten A 90 – A 95**



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

**01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf**

---

**Mai bis Juli 2025**

Schützenfestkultur in Westpreußen und Warendorf

---

**Juli – Oktober 2025**

**Der Maler und Grafiker Walter Klessing (1913-1990)**

(weitere Informationen folgen in Kürze)

---

**August bis November 2025**

Maria Himmelfahrt – Mariendarstellungen in Westpreußen

---

**Oktober 2025 – Januar 2026**

**Vergessene Nachbarn: Jüdische Spuren in Westpreußen**

(weitere Informationen folgen in Kürze)

**Westpreußisches Landesmuseum**

Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
+49 2581 92 777 0

[westpreussisches-landesmuseum.de](http://westpreussisches-landesmuseum.de)

Copyright © 2023 Westpreussisches Landesmuseum, All rights reserved.  
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38  
21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0) 4131 75995-0  
Fax +49 (0) 4131 75995-11  
[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**02) Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg**

Neue Sonderausstellung:

„Depicting the Future. Variations“ – Neue Kunst aus Estland

**29. März 2025 bis 31. August 2025**

Ausstellungseröffnung: Freitag, 28.3.2025, 18.30 Uhr, Eintritt frei!

Eine Sonderausstellung von estnischen Künstlern und Künstlerinnen der Kunsthochschule Pallas aus Tartu: Mit Jaanus Eensalu, Andrus Kannel, Margus Meinart, Aet Ollisaar, Kadi Pajupuu, Sirje Petersen, Tuuli Puhvel, Anne Rudanovski und Heli Tuksam.

Wie kann man all die Dinge visuell interpretieren, an die wir nur vage denken können? Die Zukunft beginnt mit der Vergangenheit – ein solides Fundament gibt den Mut, weiter zu schauen, als das Auge sehen kann. Diese Metapher regt auch zum Nachdenken über den zeitlichen Horizont des eigenen Lebens an, der sich wie etwas Begrenztes anfühlt, obwohl viele glauben, dass es über den Horizont hinaus noch mehr gibt. Es gibt immer etwas mehr. Ist das beängstigend oder tröstlich? Der Horizont ist ein Versprechen von Weite und Offenheit, die horizontale Unendlichkeit umarmt den ganzen Globus. Können oder sollen wir vorhersagen können, was hinter dem Horizont liegt?

Die Künstler und zugleich Lehrenden an der Kunsthochschule Pallas zeigen ihre Interpretationen. Ausgestellt werden ihre neuesten Werke. Damit möchten sie eine Diskussion über die Bedeutung und Relevanz der Kunst für die Zukunft anregen. Die Ausstellung zeigt zum Teil auch widersprüchliche Ansätze, die das Thema durch die persönlichen Zugänge der Künstler erweitern.

In der Ausstellung wird eine Vielzahl von Medien der Bildenden Kunst präsentiert – Malerei, Skulptur, Fotografie, Textilkunst, Objekte. Kuratiert wurde sie von Aet Ollisaar und Heli Tuksam. Das Ausstellungsdesign stammt von Madis Liplap. Unterstützt wird die Ausstellung von der Pallas University of Applied Sciences in Tartu.

„Depicting the Future. Variations“ ist die Fortsetzung des langjährigen Austauschs zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus den zwei Partnerstädten Tartu und Lüneburg.

i.A. Raja Nicolaisen

Wissenschaftliche Volontärin

-----  
Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung  
und Brauereimuseum  
Heiligengeiststraße 38  
D-21335 Lüneburg

T. (+49) 04131 75995-28

R.Nicolaisen@ol-lg.de

volontariat@ol-lg.de

www.ol-lg.de

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

## Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

### Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2025

#### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

14.01.2025-30.03.2025	<b>Steinzeugen – Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg</b>
06.04.2025	<b>Frühlingserwachen - der etwas andere Oster-Markt</b>
18.05.2025	<b>Internationaler Museumstag</b>
April/Mai 2025	<b>Die Wiederentdeckung des Königsberger Gebiets Anfang der 1990er Jahre (Fotoausstellung)</b>
Juni-August 2025	<b>Kama Kuik – Fischereiporträtgeschichten. Aufgezeichnete Gesichter</b>
Okt. 2025-Januar 2026	<b>500 Jahre Krakauer Vertrag – deutsche und polnische Perspektiven</b>
22./23.11.2025	<b>30. Bunter Herbstmarkt</b>

#### Ausstellungen in Ostpreußen

##### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland**, Schloß  
**Lyck**, Wasserturm  
**Lötzen**, Festung Boyen  
**Johannisburg**, Städt. Kulturhaus

**Saalfeld**, Stadt- und Gemeindeverwaltung  
**Rosenberg**, Hist. Feuerwehrhaus  
**Goldap**, Haus der Heimat  
**Rastenburg**, I. Liceum

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*  
**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (April-September)

10-12 und 13-16 Uhr (Oktober-März)

Telefon 09141-8644-0

[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

Telefax 09141-8644-14

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

- Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN**  **KURIER**

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.  
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg  
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)  
E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)  
Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

**Spendenkonto:**

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**

#### 04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz

Das Schlesische Museum bietet in diesem Jahr mit seinen Sonderausstellungen ein sehr abwechslungsreiches Panorama schlesischer Kultur und Geschichte. Bis zum 14. April 2024 ist die Schau „Niederschlesien im Aufbruch“ zu sehen, in der charakteristische Gewerbe- und Industrieansiedlungen entlang der 1867 eröffneten Schlesischen Gebirgsbahn von Görlitz über Hirschberg (Jelenia Góra) bis Waldenburg (Wałbrzych) vorgestellt werden. Eine kleinere, aber sehr eindrucksvolle Ausstellung erleben die Besucher mit der Präsentation „Kunst und Krieg“. Bis zum 30. Juni 2024 können Bilder aus dem 17. bis 21. Jahrhundert besichtigt werden, mit denen verschiedene Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern auf Kriegereignisse deutlich werden.

Große Aufmerksamkeit erhält bereits jetzt die geplante Ausstellung über Jacob Böhme (1575–1624) anlässlich der Jubiläumsjahre 2024 und 2025. 450 Jahre nach seiner Geburt und 400 Jahre nach seinem Tod soll die Ausstellung „LILIENZEIT. Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der Welt“ vom 31. August 2024 bis 2. Februar 2025 seine Gedankenwelt und insbesondere seine Bedeutung in Schlesien einer breiten Öffentlichkeit anschaulich nahebringen. Jacob Böhme zählt zu den wichtigsten deutschen Denkern, der die Literatur, Philosophie, Religion und Kunst über die Jahrhunderte nachhaltig geprägt hat.

Die Schau reiht sich in eine Ausstellungsserie der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein, die 2017 mit einer vielbeachteten Präsentation in der Dresdner Schlosskapelle ihren Anfang nahm. 2019 folgten Ausstellungen in Coventry und Amsterdam sowie 2022 in Breslau (Wrocław). Mit der Präsentation 2024/25 beteiligt sich das Schlesische Museum an den zahlreichen Vorhaben in Görlitz und Zgorzelec, mit denen Jacob Böhme in diesem und im kommenden Jahr angemessen gewürdigt werden soll.



„Aurora oder Morgenröte im Aufgang“ ist das 1612 verfasste Erstlings- und Hauptwerk Jacob Böhmes; hier in einem frühen Druck von 1634 aus der Bibliothek des Schlesischen Museums. Foto: SMG

## **Schlesisches Museum zu Görlitz**

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



### **05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn**

Sonderschau vom 17. Mai 2025 bis zum 04. Januar 2026

Das Jahr 1945 markierte für alle Menschen in Schlesien einen tiefgreifenden Umbruch. Die deutschen Bewohner mussten das Land verlassen und eine neue, polnische Bevölkerung wurde angesiedelt. Deutsche wie Polen trugen das Schicksal, den Verlust der Heimat zu bewältigen und ein neues Leben aufzubauen – darunter zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

06) Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

---

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“  
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

---

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“  
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR



**ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen**  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)